

# BSP-MAGAZIN

| WINTERSEMESTER 2014/2015

**BSP**  
Business **SCHOOL** Berlin Potsdam  
Hochschule für Management

| THEMENSCHWERPUNKT:

I N T E R

N A T I O N

A L I T Ä T



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

seit einigen Jahren zeichnet sich eine interessante Entwicklung ab: Immer mehr unserer Studierenden verbringen ihre Projektstudienphasen im Ausland, absolvieren ein Semester an einer ausländischen Hochschule oder fragen nach Zusatzkursen zur Verbesserung ihrer Sprachkompetenzen. Wir wissen auch, dass viele Studieninteressenten darauf schauen, welche Möglichkeiten der Auslandserfahrung ihnen ein Studium an der BSP öffnet.

Diese Tendenz spiegelt wider, was im Berufsalltag der digitalen Wirklichkeit von einer Führungskraft zunehmend gefordert wird: Offenheit für internationale Märkte, flexibles Zugehen auf andere Kulturen, denken, planen und umsetzen jenseits von Grenzen. Management spielt sich längst nicht mehr in nationalen Räumen ab. Das gilt nicht nur für Großunternehmen. Auch kleine und mittelständige Unternehmen navigieren auf globalen Märkten.

Leider ist diese Entwicklung manchen politischen Systemen nicht geheuer. Gerade heute sind wir umgeben von so vielen Separationstendenzen und mehr oder weniger aggressiven Auseinandersetzungen, dass wir manchmal daran (ver-)zweifeln könnten, ob die globale Wirtschaft wirklich auf eine nachhaltige Basis bauen kann. Dabei geht es doch im internationalen Management nicht nur um Finanzströme und Konzernprofite. Es geht doch auch um die Gestaltung eines vielfältigen und friedlichen Zusammenlebens im wachsenden Wohlstand. Es geht um individuelle Chancen und darum, diese Chancen auch nutzen zu können und zu dürfen.

Als Hochschule können wir nur unseren ganz bescheidenen Teil dazu beitragen, interkulturelle Vielfalt und Toleranz zu fördern, aber das tun wir gerne. Wir ermutigen unsere Studierenden zu Auslandserfahrungen, integrieren internationale Kompetenzen in unsere Lehrpläne und bauen unsere internationalen Kooperationen und Netzwerke weiter aus.

Lassen wir uns also von den schlimmen Nachrichten und Bildern aus aller Welt nicht entmutigen. Arbeiten wir gemeinsam und jeder mit seinen Mitteln daran, weiter aufeinander zuzugehen. Im Beruf. In der Politik. Im Leben. Gerade jetzt.

## MIT HERZLICHEN GRÜSSEN



Ilona Renken-Olthoff  
Geschäftsführerin



Prof. Dr. Thomas Thiessen  
Rektor

### Impressum

BSP-Magazin Wintersemester 2014/2015

### Textredaktion

Ilona Renken-Olthoff, Prof. Dr. Thomas Thiessen

### Bildredaktion

Ann-Kathrin Schreiber, Nicola Sernow

### Layout & Design

Ann-Kathrin Schreiber

### Verantwortlich

Ilona Renken-Olthoff und Prof. Dr. Thomas Thiessen

### Bildnachweis

Titel © Joachim Wendler - Fotolia.com; S. 4 und S. 22 © freshidea - Fotolia.com; S. 6 © everythingpossible - Fotolia.com; S. 8 © andreas130 - Fotolia.com; S. 14 © Tyler Olson - Fotolia.com; S. 15 © olly - Fotolia.com; S. 18 © antbphotos - Fotolia.com; S. 20 © Rudie - Fotolia.com; S. 24 © kav777 - Fotolia.com; S. 26 © alphaspirt - Fotolia.com, © andreas130 - Fotolia.com; S. 27 © alphaspirt - Fotolia.com; S. 30 © Ezio Gutzemberg - Fotolia.com; S. 33 © Alliance - Fotolia.com; S. 42 © TRISTAN-DD; S. 44 © crazymedia - Fotolia.com; S. 46 © Ivelin Radkov - Fotolia.com; S. 51 © gromovataya - Fotolia.com; S. 52 innoz; S. 59 © olly - Fotolia.com

### Stand

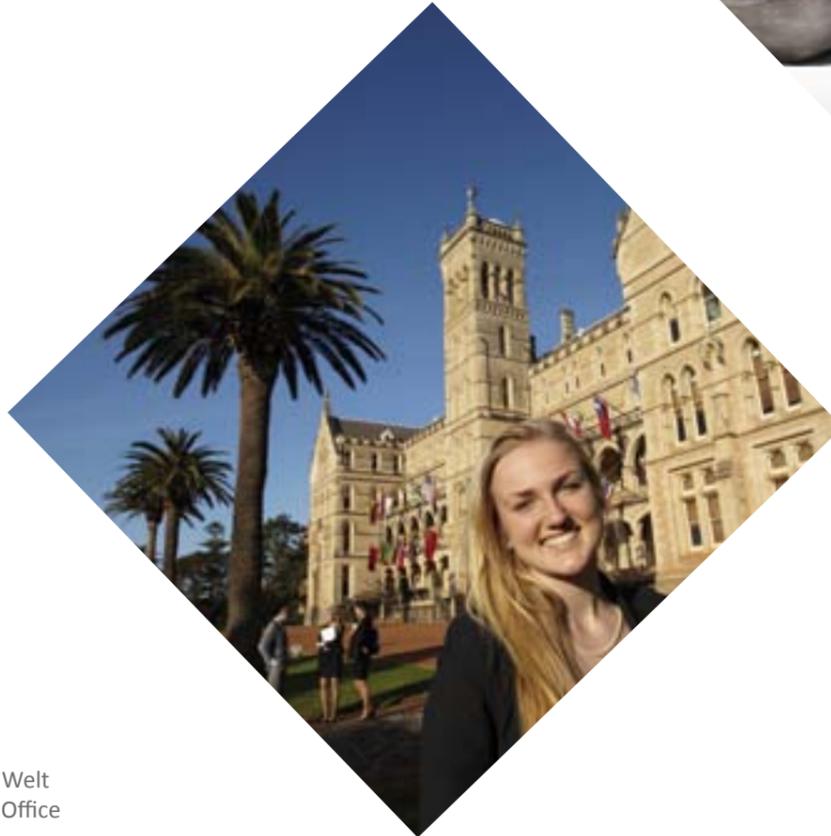
15. August 2014

### Das nächste BSP-Magazin erscheint im März 2015

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Diese Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin im Allgemeinen die maskuline Schreibweise verwendet. Grundsätzlich beziehen sich diese Begriffe auf beide Geschlechter.

[www.businessschool-berlin-potsdam.de](http://www.businessschool-berlin-potsdam.de)



## THEMENSCHWERPUNKT: INTERNATIONALITÄT

- 6 Management in der globalen Welt
- 8 Neues aus dem International Office
- 9 Services International Office
- 10 IBWL-Studierende im Ausland
- 12 Vancouver Island University: Ab nach Kanada
- 13 ICMS Sydney: Studieren am paradiesischen Manly Beach
- 14 Berkeley College New York: Business studieren im Big Apple
- 15 IBS Budapest und Uni Pécs: Managementstudium in Ungarn
- 16 Polnische Akademie der Wissenschaften und Uni Warschau: Das Gestaltkonzept in der Wirtschaft
- 17 Fachhochschule Wiener Neustadt: *Tag der Kulturpsychologie*
- 18 ZHAW Zürich: Langjährige Schweizer Kooperation

## DIALOG UND WISSENSCHAFTLICHER AUSTAUSCH

- 20 Entrepreneurship 2020
- 22 Gastbeitrag Wolfgang Schnurr: Vorbild Führungskraft?
- 24 *Mind Innovation: Stadt der Zukunft*
- 26 eBusiness-Typen – BSP-Forschungsprojekt im digitalen Management
- 28 Gastbeitrag Benjamin Michels zum Thema Weiterbildung
- 30 Gastbeitrag Jost de Jager: Nach der Europawahl
- 32 MSB-Kongress *Lernwelten 2014*

## CAMPUS-LEBEN

- 34 Neues aus dem Career Center
- 36 Absolventenverabschiedung Sommer 2014
- 38 Sporthighlight des Jahres: *Cup der Privaten*
- 40 Highlights aus den Studiengängen
- 56 Neues von der MSB Medical School Berlin
- 57 Neues von der MSH Medical School Hamburg
- 60 Rückschau *Future of Education 2014*
- 62 Willkommen den Erstsemestern
- 63 BSP Terminplaner WS 2014/2015



Wie die gesamte Hochschule, so wächst auch der Bereich Internationales an der BSP. Durch seinen neuen Leiter Dr. Alexander Trefz und dessen Zusammenarbeit mit dem BSP-Team hat das International Office zahlreiche neue Kooperationsverträge mit ausländischen Hochschulen und Universitäten geschlossen. Studierende können sich in den kommenden Semestern auf weitere Abkommen und eine deutliche Vergrößerung des internationalen Netzwerkes freuen.

BSP-Studierende haben natürlich auch die Möglichkeit, sich für andere ausländische Hochschulen zu entscheiden; es gibt jedoch zahlreiche Vorteile, als Studierender im Rahmen eines Kooperationsabkommens ins Ausland zu gehen. Die Wichtigsten hier im Überblick:

- Betreuung im gesamten Bewerbungsprozess (Beratung, Kontrolle und Versand der Unterlagen)
- Oftmals reduzierte Studiengebühr / Stipendienprogramme
- Berechtigung, AuslandsBAföG unter 6 Monaten zu beantragen
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen im Semester durch Hochschulrepräsentanten

BSP-Studierende, die sich für ein Study Abroad an einem der Kooperationspartner entscheiden, können sich zudem für ein Stipendium aus PROMOS-Mitteln bewerben. Die BSP hat PROMOS-Mittel erfolgreich eingeworben und möchte diese an Ihre Studierenden weitergeben. Alle Informationen hierzu sowie zu den verschiedenen Kooperationspartnern stellt das International Office zu Verfügung.

➔ **Aktuell pflegt die BSP mit folgenden Institutionen ein aktives Kooperationsabkommen (Stand Juli 2014):**

- Vancouver Island University, Kanada
- National University San Diego, USA
- International College of Management Sydney, Australien
- James Cook University, Singapur
- Townsville/Cairns, Australien
- University of Canterbury, Christchurch, Neuseeland
- Universidad Invenio, Costa Rica
- New College Durham, UK
- Berkeley College New York, USA
- European Business School Madrid, Spanien
- Universidad de Málaga, Málaga, Spanien
- Dublin Business School, Dublin, Irland
- London Metropolitan University, London, UK
- Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Zürich, Schweiz
- Universität Pécs, Ungarn
- International Business School, Budapest, Ungarn
- Universität Warschau, Polen

Interkultureller und internationaler Austausch sind wesentliche Aspekte einer Managementausbildung für globale Märkte. Die BSP unterstützt alle Studierenden, die ihr Studium um Auslandserfahrungen und Sprachkenntnisse ergänzen möchten. An der BSP haben alle Studierenden die Möglichkeit,

- befristet an einer internationalen Universität zu studieren,
- ihr Projektstudium im Ausland zu absolvieren,
- an einer Summer School teilzunehmen und darüber hinaus fakultative Sprachkurse zu belegen.

➔ **Fremdsprachenkurse:**

Inhalt und Niveau der Fremdsprachenkurse orientieren sich am internationalen Referenzrahmen des Europarates. Der Unterricht erfolgt über speziell für Fremdsprachenunterricht ausgebildete Sprachlehrer unseres Kooperationspartners Inlingua. Sprachkursangebote werden vor Semesterstart angekündigt.

**Nützliche Links:**

- Erläuterungen zum Europäischen Referenzrahmen: [www.europaeischer-referenzrahmen.de](http://www.europaeischer-referenzrahmen.de)
- Überblick zu den gängigsten Sprachzertifikaten: [www.sprachzertifikat.org](http://www.sprachzertifikat.org)
- Online-Einstufungstest: [www.sprachtest.cornelsen.de/einstufung](http://www.sprachtest.cornelsen.de/einstufung)

➔ **Studienaufenthalt im Ausland:**

Ein befristeter Studienaufenthalt im Ausland bietet verschiedene Vorteile:

- Die Studierenden studieren an einer Partnerhochschule Ihres Fachbereichs.
- Sie lernen eine andere Hochschulkultur kennen.
- Sie lernen ein anderes Land mit seiner Sprache und Kultur kennen und erwerben dadurch interkulturelle Kompetenzen.
- Ihre im Ausland erbrachten Studienleistungen können unter bestimmten Voraussetzungen an der BSP anerkannt werden.

**Nützliche Links:**

Es existiert eine Reihe von Dienstleistern, die Ihnen – zum Teil kostenfrei – bei der individuellen Organisation eines Auslandsaufenthalts helfen.

- Eine Auswahl von 100 Universitäten weltweit mit englischsprachigen Studienprogrammen finden Sie unter: [www.ieconline.de](http://www.ieconline.de)
- Noch mehr Universitäten vertritt: [www.college-contact.com](http://www.college-contact.com)
- Eine Sammlung von Open Semester Programmes findet sich auf: [www.semester-im-ausland.de](http://www.semester-im-ausland.de)
- Zu Auslandssemestern allgemein: [www.auslandssemester.net](http://www.auslandssemester.net)

➔ **Ansprechpartner International Office:  
Dr. Alexander Trefz**

Dr. Alexander Trefz wurde in Heilbronn geboren und absolvierte sein Studium der Geschichtswissenschaft und Germanistik in Karlsruhe und Tromsø, Norwegen. Im Anschluss promovierte er in Trier und Havana, Kuba zum Thema kubanische Geschichte. Es folgten mehrere längere Auslandsaufenthalte. Seit Januar 2014 leitet Dr. Alexander Trefz das International Office der BSP Business School Berlin Potsdam.



# NEUES AUS DEM INTERNATIONAL OFFICE

# IBWL-STUDIERENDE IM AUSLAND

## WELCOME BACK

Nach fast einem Jahr kamen im Juni die Studierenden von IBWL 1 aus ihrem Auslandssemester und Auslandsprojektstudium zurück. Auslandsstationen waren Sydney, Los Angeles, London, Warschau, Madrid und Wien. Bei einem Welcome Back-Essen berichteten die Studierenden dem Studiengangsleiter Internationale Betriebswirtschaft Michael Bahles und Professor Dr. Rainer Zeichhardt von ihren wertvollen Erfahrungen.

„In Sydney hat mich vor allem die Freundlichkeit und die Offenheit der Menschen, bei der University of Sydney ihre Größe und die Intensität der Lehrveranstaltungen sehr beeindruckt. Insgesamt war der Auslandsaufenthalt eine der wertvollsten Erfahrungen in meinem Leben. Er hat mir geholfen, mich persönlich weiter zu entwickeln“, so die IBWL-Studentin Binja Pressel.

Und der Student Nicolai Müller hält von seinem Aufenthalt in Madrid zusammenfassend fest: „A mind that is stretched by a new experience can never go back to its old dimensions.“

Und auch Stephan Schnurpfeil, der von Los Angeles zurückgekommen ist, rekapituliert: „Ins Ausland zu gehen, ist eine Erfahrung, die jeder machen sollte. Es war etwas ganz Besonderes, mit den anderen Studierenden auf dem Campus zu leben. Das war wie eine eigene Stadt. Auch mein Englisch hat sich einschlägig verbessert.“

Wir sind gespannt, was der nächste IBWL-Kurs aus dem Ausland zu erzählen hat.

Besuchte Universitäten: The University of Sydney, London Metropolitan University, California State University Los Angeles, Kozminski University Warschau, Universidad Carlos III de Madrid, FH Wien.

## BYE BYE

Die einen kommen zurück, die anderen ziehen in die weite Welt: Ende Juli verabschiedete die Studiengangs- und Hochschulleitung mit einem kleinen Festakt die Studierenden von IBWL 2 auf fast alle Kontinente in ihr Auslandssemester und Auslandsprojektstudium. Wir wünschen allen Auslandsstudierenden der BSP eine gute, lehrreiche und schöne spannende Zeit. Zum Abschied wollten wir von den Studierenden wissen, wohin sie gehen, warum genau dorthin und was sie sich davon versprechen. Im Folgenden eine Auswahl der Antworten.

### → Anisa Aouida

Ich gehe zum Berkeley College nach New York. Ich war noch nie in den USA, ein Studium war mir bisher immer zu teuer. Über das Kooperationsabkommen mit der BSP ist das nun für mich erschwinglich. Berkeley hat einen sehr guten Ruf. Ich verspreche mir vom Auslandssemester, dort viel zu lernen, New York kennen und besser Englisch zu lernen und insgesamt meinen Horizont zu erweitern.



### → Cecil Croy

Ich gehe zur Columbia University nach New York, weil ich die USA und das amerikanische Uni-System sehr spannend finde. Columbia ist ja eine sehr gute Uni. Ich verspreche mir viel Interaktion, Managementpraxis und das Behandeln von konkreten Cases. Insgesamt hoffe ich, über mein Auslandsjahr das amerikanische Wirtschaftssystem besser zu verstehen und die Instrumente zu durchschauen, die dieses System weltweit so effizient machen.

### → Rachel Weßler

Ich gehe nach Malaysia, zur Universität Kuala-Lumpur. Ich hoffe, in einem Flugzeug der Malaysia Airlines zu sitzen, das unterwegs nicht ins Meer stürzt oder abgeschossen wird. Mich interessiert der völlig andere Kulturraum, ich möchte neue Aspekte im wirtschaftlichen Denken und Handeln kennenlernen und die Einstellungen der Menschen dort erfahren.

### → Philipp Hartung

Ich verbringe mein Auslandssemester bei der European Business School in Paris. Auch zum Projektstudium bleibe ich in Paris. Ich möchte dort mein Französisch verbessern und als Italiener eine weitere Kultur neben der deutschen besser kennenlernen. Ich möchte internationale Managementmethoden verstehen. Ganz besonders interessieren mich internationale Aspekte von Investition und Finanzierung.



### → Thilo Schmidt

Ich habe mich zum Auslandssemester an der London Metropolitan University angemeldet. Ich finde London eine faszinierende Metropole, deshalb wollte ich dort hin. Insgesamt geht es mir darum, über den Tellerrand zu schauen, auch jenseits der BWL. Ich werde in London zum Beispiel auch ein Psychologiemodul und ein sportjournalistisches Modul absolvieren.



### → Philip Bruns

Ich gehe zur Universität Malaga. Mich reizte diese BSP-Kooperation besonders wegen der spanischen Sprache. Außerdem möchte ich mich über ganz neue Eindrücke persönlich weiterentwickeln.

### → Sven Grospietsch und Stefan Artner

Wir gehen nach China, Stefan zur Guangzhou University und ich zur Universität Shanghai. Unser Motiv ist klar: Wir wollen einen echten Kulturschock erleben! Und das in einem Land, das wirtschaftlich in Zukunft eine große Rolle spielen wird. Wir wollen die chinesische Sprache und Kultur kennenlernen, unser Netzwerk ausbauen und neue Ansätze von Management Consulting erfahren.



### → Linus Quarder und Constantin Copenrath

Unser Auslandssemester führt uns beide zur Universidad Argentina nach Buenos Aires. Wir möchten unser Spanisch verbessern, neue Kulturen und Netzwerke kennenlernen und im deutschen Winter einen südamerikanischen Sommer erleben. Der südamerikanische Wirtschaftsraum ist spannend, weil er einerseits wächst und andererseits mit Finanzierungsproblemen zu kämpfen hat. Das interessiert uns fachlich. Ausserdem freuen wir uns auf eine Reise in den Dschungel.





UNSERE PARTNERHOCHSCHULE VANCOUVER ISLAND UNIVERSITY

# AB NACH KANADA



# STUDIERN AM PARADIESISCHEN MANLY BEACH

UNSERE PARTNERHOCHSCHULE ICMS SYDNEY



Im Zuge des Ausbaus ihrer Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und Universitäten hat die BSP Business School Berlin Potsdam neue Abkommen geschlossen. Ab diesem Jahr ist es für BSP-Studierende möglich, ein oder zwei Semester an der Vancouver Island University (VIU) in Kanada zu verbringen.

Wie der Name bereits vermuten lässt, liegt die VIU auf Vancouver Island, der Insel, welche der Großstadt Vancouver vorgelagert ist. Die 1936 gegründete Universität hat etwa 16.000 Studierende, wobei der Hauptcampus sich in Nanaimo befindet, der mit 85.000 zweitgrößten Stadt der Insel. Die circa 1.500 Studierenden aus über 50 Ländern sorgen für internationales Ambiente auf dem Campus und tragen dazu bei, dass sich die VIU als öffentliche, international anerkannte und akkreditierte Universität weltweit eines sehr guten Rufes erfreut. British Columbia gilt als eine der landschaftlich reizvollsten Gegenden Kanadas, die nahegelegenen Städte Vancouver und Victoria laden zum Entdecken ein. Gaststudierende können zwischen hunderten von Business-Programmen wählen und profitieren von erfahrenen Professoren und der erstklassigen Ausstattung der Vancouver Island University. Einen Einblick in das breit gefächerte Kursangebot findet sich unter [www.viu.ca/programmes](http://www.viu.ca/programmes).

In der Regel erhalten Studierende für jeden Kurs, den sie an der VIU belegen, drei Canadian Credits (= sechs ECTS). Studierende können im Auslandssemester maximal fünf Kurse à drei Canadian Credits belegen, erhalten also dementspre-

chend 30 ECTS. BSP-Studierende haben die Möglichkeit, sich auf einen der 386 Wohnheimplätze direkt auf dem Campus bewerben oder sich an einer Gastfamilie vermitteln lassen. Mit dem neuen Kooperationsabkommen können die Studiengebühren von rund 6.600 kanadischen Dollar pro Semester nach derzeitiger Rechtslage in Höhe von max. 4.600 Euro durch Auslands BAföG erstattet werden. Allerdings nur, wenn Studierende nachweisen können, dass ihre in Kanada gewählten Kurse in Deutschland anerkannt werden.

Für weitere Informationen zum Studienangebot sowie zum Bewerbungsprozess freut sich das International Office der BSP auf Ihren Besuch. Da es sich bei der VIU um einen Kooperationspartner handelt, laufen alle Bewerbungen sowie konkrete Anfragen an diese über das International Office, welches Ihnen zusammen mit dem deutschen Büro der Universitäten in Mainz bei der Organisation Ihres Auslandsaufenthaltes zur Seite steht.

Bitte beachten Sie, dass die Organisation sehr zeitintensiv und aufwendig ist, und Sie mindestens ein halbes Jahr im Voraus die ersten Schritte einleiten sollten.

➔ **Deutsches Büro der Vancouver Island University**  
[www.ISOGermany.com](http://www.ISOGermany.com)

Text: Dr. Alexander Trefz/ISO Germany

Das International College of Management, Sydney (ICMS) liegt direkt am beeindruckenden Manly Beach an der Ostküste Australiens und bietet eine Vielzahl betriebswirtschaftlicher Studienabschlüsse und Managementprogramme. Allein das historische Universitätsgelände, welches unter anderem dem Film *The Great Gatsby* mit Leonardo DiCaprio als Kulisse diente, lässt jedes Studentenherz höher schlagen. In nur 5 Minuten erreichen die Studierenden den paradiesischen Manly Beach, in 30 Minuten Sydneys Innenstadt mit dem berühmten Opernhaus, zahlreichen Restaurants und Geschäften, Museen sowie vielen anderen kulturellen Highlights. Zum Campus des ICMS gehört eine 20 Hektar große Parkanlage. Auch die Internationalität (50% australische Studierende, bis zu 50% internationale Studierende aus 40 Ländern, je nach Intake), das erfahrene und hochqualifizierte Lehrpersonal sowie neue effektive Lehrmethoden machen das Auslandsstudium am ICMS zu einer unvergleichlichen Erfahrung.

Studierende können am ICMS aus folgenden Studienrichtungen Kurse auswählen: Business Management, International Tourism, Event Management, Hospitality Management, Property Management, Sports Management, Retail Marketing Management, Entrepreneurship & Small Business Development, Logistics & Supply Chain Management, Marketing & New Media Management, Global Business Management. Eine Besonderheit am ICMS ist, dass die Studierenden im Unterricht Business-Kleidung tragen. Dies ist zwar für deutsche Studierende zu Beginn meist gewöhnungsbedürftig, schafft aber schnell eine professionelle Atmosphäre, die Studieren-

de optimal auf ihren zukünftigen Arbeitsalltag im Bereich Business und Management vorbereitet.

Das Bachelor-Studium ist am ICMS in Trimester aufgeteilt. Das bedeutet, dass es pro Jahr 3 Starttermine gibt: September, Februar und Mai. Das Master-Studium ist in Semester von Mitte Februar bis Anfang Juli bzw. Mitte Juli bis Anfang Dezember aufgeteilt. Pro Bachelor-Term absolvieren Studierende am ICMS 4 Kurse, die an den meisten deutschen Hochschulen mit je 7,5 ECTS-Credits (also pro Term insgesamt 30 ECTS) angerechnet werden können.

Das europäische Büro des ICMS hat seinen Sitz in Mainz ([www.ISOGermany.com/ICMS](http://www.ISOGermany.com/ICMS)). Hier werden interessierte Studierende auf Deutsch mit allen wichtigen Informationen zum Studium in Australien versorgt und über den gesamten Bewerbungsprozess unterstützt. Jedes Jahr vergibt das europäische Büro des ICMS übrigens mehrere Teilstipendien für das Auslandssemester in Australien.

➔ **Informationen unter:**  
[www.icms.edu](http://www.icms.edu)

Text: ISO Germany

# BUSINESS STUDIEREN

UNSERE PARTNERHOCHSCHULE BERKELEY COLLEGE NEW YORK

## IN BIG APPLE



Das Berkeley College befindet sich im Central Business District New York Citys, umgeben von diversen Werbe- und Marketing Agenturen, dem Financial District und dem Handelszentrum in Manhattan. Das Berkeley College bietet diverse Business-Programme mit Bachelorabschluss in kleinen Kursen mit viel persönlicher Aufmerksamkeit. Die Professoren sind bekannt sowohl für ihre akademischen Qualifikationen als auch ihre praktische Erfahrungen.

Auch für alle, die eine Karriere in der Modebranche anstreben, bietet das Berkeley College ausgezeichnete Möglichkeiten. Mit dem Bachelor of Business in Fashion Marketing and Management können Studierende aus einer Vielzahl an Kursen in Mode von Fashion Business bis Computer Application in the Fashion Industry auswählen. Der Midtown Campus befindet sich direkt zwischen dem Fashion District (Zentrum von Mode Design und Produktion) und Madison Avenue wo die bekanntesten Modemacher der Welt wie Calvin Klein, Donna Karan und Tom Ford ihre Boutiquen und Flagshipstores haben.

Durch das Berkeley College Internship Programm können Studierende ein optionales Praktikum in ihrem Bereich absolvieren und dabei auf hervorragende Beziehungen zu renommierten Firmen und kompetenter Unterstützung auf der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz zurückgreifen.

→ **Informationen unter:**  
[www.berkeley.edu](http://www.berkeley.edu)

*Text: Dr. Alexander Trefz*

# MANAGEMENTSTUDIUM

UNSERE PARTNERHOCHSCHULEN INTERNATIONAL BUSINESS SCHOOL BUDAPEST UND UNIVERSITÄT PÉCS




## IN UNGARN

### IBS International Business School

Die IBS International Business School – Budapest ist eine lebendige, moderne Business School an der Donau inmitten von Budapest gelegen. Hier studieren junge Menschen aus über 80 Ländern. Die Professoren kommen ebenfalls aus ganz Europa. Die BSP hat mit der IBS ein Abkommen zum Austausch von Studierenden und Professoren und plant zugleich einen internationalen Doppelabschluß im Bachelor- und Masterbereich. Das Studienprogramm der IBS ist durchaus vergleichbar mit dem Angebot der BSP. Die Unterrichtssprache an der IBS ist ausschließlich englisch. Die ungarische Hauptstadt Budapest ist mit rund 1,7 Millionen Einwohnern die größte Stadt und das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum Ungarns. Budapest liegt direkt an der Donau und gilt als eine der schönsten und geschichtsträchtigsten Städte in Europa. Berühmt sind auch die Thermalbäder. Budapest ist eine sehr junge Stadt mit vielen Clubs, Cafés und Kultureinrichtungen.

→ **Informationen unter:**  
[www.web.ibs-b.hu](http://www.web.ibs-b.hu)

### Universität Pécs

Die Universität Pécs wurde durch den Zusammenschluss der Janus Pannonius Universität, der Medizinischen Universität und des Szekszárdi Illyés Gyula Lehrerausbildungskollegs am 1. Januar 2000 gegründet, hat ihre Wurzeln aber bereits im Mittelalter. Mit ihren zehn Fakultäten spielt die Universität Pécs eine zentrale Rolle in der akademischen Bildung in Ungarn und ganz Osteuropa - mit mehr als 31.000 Studierenden aus aller Welt und fast 2.000 Angestellten in Forschung und Lehre. Die BSP kooperiert mit der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Bereich Studenten- und Professorenaustausch. Geplant ist auch eine gemeinsame Summerschool. Unterrichtssprache ist Englisch, Deutsch und Ungarisch. Pécs ist die fünftgrößte Stadt des Landes, mit ungefähr 170.000 Einwohnern. Die Stadt liegt in Südwestungarn, am Fuße des Mecsek-Gebirges. Pécs ist eine der interessantesten Städte Ungarns. Das vor 2000 Jahren gegründete Pécs war im Römischen Reich die größte Stadt und ein Handelszentrum. Die im 4. Jh. n. Ch. in der Stadt Sopianae errichteten frühchristlichen Grabkammern und Grabstätten gehören zum Weltkulturerbe der UNESCO.

→ **Informationen unter:**  
[www.deutsch.pte.hu](http://www.deutsch.pte.hu)

# DAS GESTALTKONZEPT

UNSERE PARTNERHOCHSCHULEN POLNISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND UNI WARSCHAU

# IN DER WIRTSCHAFT



Auf Einladung der Kulturwissenschaftlerin Prof. Silvia Bonacchi verbrachte der BSP-Prerektor Prof. Herbert Fitzek im Sommersemester 2014 eine Gastdozentur an der Universität Warschau. Mehr als 100 Studierende aus allen Fachbereichen der Universität folgten seinen Ausführungen zum Thema *Psychologie in Bildern*. Die Universität Warschau ist seit mehreren Jahren Kooperationspartner unserer Hochschule, weil das gestaltpsychologische Konzept hier wie dort grundlegend für das Bild vom Menschen und für das Konzept der Kulturwissenschaften ist.

Als Höhepunkt der Reise hielt Prof. Dr. Fitzek am 2. April im historischen Staszica-Palast der *Polnischen Akademie der Wissenschaften* einen Vortrag über Anwendungen des Gestaltkonzeptes in der Wirtschaft. Die Akademie ist ein Zusammenschluss renommierter polnischer Forscher, die vom Staat geförderte nationale und internationale Projekte durchführen. Sie greift aktuelle Fragestellungen aus dem Wissenschaftskontext auf und vertieft sie im Hinblick auf anthropologische und methodologische Grundlagen.

Im Vortrag wurde das innovative Konzept *Kunstcoaching* vorgestellt. Es geht auf Grundlagenforschungen Sigmund Freuds und der Gestaltpsychologie zur Wirkung von Kunst zurück und entwickelt daraus ein Beratungstool für kreatives Management. Führungskräfte erschließen sich über die Rezeption von Kunstwerken eine Reflexionsgrundlage für den Umgang mit ihren Mitarbeitern.

Im Anschluss an den Vortrag beschlossen die Mitglieder der Akademie, dem Thema größere Aufmerksamkeit zu widmen und noch in diesem Jahr eine Tagung europäischer Forscher zum Thema des Gestaltkonzeptes in den Wissenschaften durchzuführen. Dazu wurden die Vertreter der BSP Business School Berlin Potsdam nicht nur eingeladen. Vielmehr wurde unsere Hochschule ausdrücklich aufgefordert, am Konzept mitzuwirken und das Projekt neben Universitäten aus Warschau und Triest als dritter wissenschaftlicher Standort institutionell mitzutragen.

Der Direktor des Institutes für Anthropologie und Philosophie, Prof. Czerniak, wird Gastgeber des Symposions

sein, das vom 16.-18. Oktober 2014 im Warschauer Staszica-Palast unter dem Thema *Gestalt as Structure Principle in Mind, Language and Art* stattfindet. Wissenschaftler unserer Hochschule werden in diesem Rahmen das morphologische Konzept der Organisationspsychologie vorstellen und seine Leistungsfähigkeit im Bereich von Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftsästhetik demonstrieren.

Perspektivisch möchte die *Polnische Akademie der Wissenschaften* das gemeinsame Interesse an der gestaltpsychologischen Grundlagen- und Anwendungsforschung gerne zu einem Projekt im europäischen Forschungskontext ausbauen. Wir freuen uns über das Angebot und können dabei das internationale Profil unserer Hochschule schärfen.

➔ **Informationen unter:**  
[www.uw.edu.pl](http://www.uw.edu.pl)

# TAG DER

UNSERE PARTNERHOCHSCHULE FACHHOCHSCHULE WIENER NEUSTADT

# KULTURPSYCHOLOGIE

EIN KOOPERATIONSPROJEKT ZWISCHEN DER BSP UND DER

FACHHOCHSCHULE WIENER NEUSTADT

Die Kulturpsychologie wird an der BSP Business School Berlin Potsdam groß geschrieben. Deshalb sind Partnerschaften mit Kulturpsychologen in aller Welt besonders willkommen. Mit der Fachhochschule Wiener Neustadt verbindet uns der *Tag der Kulturpsychologie*, der im Herbst veranstaltet wird und allen Teilnehmern der psychologischen Masterstudiengänge offen steht.

Im letzten Jahr waren die Vorstandsmitglieder der kulturpsychologischen Gesellschaft in der Villa Siemens in Berlin, um den Ausführungen von Prof. Dr. Ralph Sichler von unserer Partnerhochschule in Österreich zu folgen. Prof. Dr. Sichler führte Masterstudierende und interessierte Bachelorstudierende in das Modell der Organisationskultur ein und machte als Praxisbeispiel die Kultur der BSP zum Thema. Die 50 Teilnehmer machten sich selbst mit Fragebögen und Interviewleitfäden auf den Weg und lernten dabei ihre eigene Hochschule von einer neuen und spannenden Seite kennen. In diesem Jahr erwarten wir Prof. Dr. Sichler am 13.10.2014 in der Villa Siemens. Zum Semesterstart gibt es Einblicke in die Theorie und Praxis der Organisationspsychologie.

Nach dem Besuch unserer Studierenden im vergangenen Jahr in Wiener Neustadt wird es im kommenden Jahr auch wieder Gelegenheit zu einem Gegenbesuch in Österreich geben. Die Kulturpsychologen tagen im kommenden Sommer 2015 in Salzburg. Es ist beabsichtigt, hier wieder ein kulturpsychologisches Wahlpflichtmodul anzubieten.

Unsere Studierenden sind den Kulturpsychologen als besonders interessiert aufgefallen; es gilt also, einen Ruf zu verteidigen...



# LANGJÄHRIGE

UNSERE PARTNERHOCHSCHULE ZHAW ZÜRICH

# SCHWEIZER KOOPERATION

Bereits seit einigen Jahren pflegt die BSP eine sehr enge Verbindung mit dem Departement Angewandte Psychologie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Das Departement Angewandte Psychologie besteht aus dem IAP Institut für Angewandte Psychologie und der Abteilung Studium und Forschung. Grundphilosophie ist, wissenschaftlich fundiertes Wissen der verschiedenen psychologischen Denktraditionen für Unternehmen, Organisationen und für Menschen in ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld nutzbar zu machen.

Die Abteilung Studium und Forschung und das IAP bieten ihren Studierenden und Kunden eine private, vertrauliche Lern- und Beratungsatmosphäre. Darin sind eine persönliche Entwicklung sowie individuelles und gemeinsames Lernen und Arbeiten möglich. Das Geschäftsmodell basiert darauf, wissenschaftliches und wirtschaftliches Denken und Handeln sowie Kunden-, Mitarbeiter- und Marktorientierung in einem kreativen Spannungsfeld im Gleichgewicht zu halten.

Die BSP kooperiert mit dem Departement Angewandte Psychologie der ZHAW u.a. auch im Themenfeld von medien- und kommunikationsfachlichen und medienpsychologischen Inhalten. Interessant sind die Schnittstellen im Curriculum der medienpsychologischen Vertiefungen im Fach Angewandte Psychologie der ZHAW und des *Masterstudiengangs Medienpsychologie* der BSP.

Ein weiterer fachlicher Austausch erfolgt über die Zusammenarbeit des Forschungsbereichs Energie des Departement Angewandte Psychologie der ZHAW mit dem Zentrum für Medien-, Innovations- und Infrastruktur-Management der BSP rund um Themen der integrierten digitalen und dezentralen Infrastruktur (Energie, Verkehr, Telekommunikation).

→ **Informationen unter:**

<http://www.psychologie.zhaw.ch/de.html>

## INTERNATIONAL DIALOGUES 2014 - KONFERENZ IN KOOPERATION BSP UND ZHAW

Wissenschaftliche Erkenntnisse werden nicht nur für den Gebrauch im Fachdiskurs – im Hinblick auf systematische Vorgehensweise, Methodenkonsequenz, Transparenz und erkenntnistheoretischer Stringenz – entwickelt, sondern auch für den Transfer in die unternehmerische, soziale und kulturelle Praxis. Die Konferenz *International dialogues amongst research and practice* im September 2014 als Kooperation zwischen dem Departement Angewandte Psychologie der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und der BSP Business School Berlin Potsdam geht der Frage nach, welche relevanten Wissensprozesse zwischen angewandten Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Psychologie und der Praxis ablaufen (sollten), damit effektive und effiziente Lösungen gesellschaftlicher und organisationaler Probleme sinnvoll entwickelt und durchgeführt werden können.

Die Rolle der Wissenschaft als Treiber für den menschlichen Fortschritt wird dabei in keiner Weise in Frage gestellt. Vielmehr geht es um die kritische Überprüfung der Rollenverteilung zwischen Wissenschaft, Studium und Praxis: die Wissenschaft generiert (neues) Wissen, die Lehre reproduziert vorhandenes Wissen und die Praxis wendet Wissen an. Wir werden darüber diskutieren, ob diese klassische Rollenverteilung noch zukunftsfähig ist.

Während der Konferenz wird einerseits gemeinsam untersucht, in welcher Weise das Wissen zwischen den drei Funktionstypen des *Wissensspiels* (Wissenschaft/Forschung, Studium, Praxis) hergestellt, vermittelt und zur Anwendung gebracht wird. Andererseits wird darüber diskutiert, welche

andere Form des Wissens entstehen könnte, wenn die Dialoge zwischen Wissenschaft/Forschung, Praxis und Studium denn auch anders geführt werden als gewohnt – mit Mut zu neuen Ansichten und mit Neugierde für alternative Vermittlungsformen.

Mit dieser Zielstellung setzen sich Wissenschaftler, Praktiker und Studierende mit aktuellen Fragestellungen der Angewandten Psychologie im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis auseinander. Die Themen des Symposiums stammen aus dem Umkreis der Klinischen Psychologie, der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Sport- und der Medienpsychologie. Dabei werden psychologische Fragestellungen auch für die Kunst- und Medienwissenschaft angewendet und Berührungspunkte zu Soziologie, Design, Kommunikation hergestellt.

Die Konferenz ist bewusst als Dialog konzipiert, um eine direkte und permanente Interaktion mit den Teilnehmern zu ermöglichen.

→ **Informationen unter:**

[www.project.zhaw.ch/de/psychologie/idarap.html](http://www.project.zhaw.ch/de/psychologie/idarap.html)



# ENTREPRENEURSHIP 2020 DER GRÜNDERCAMPUS DER BSP

Der *BSP-Gründer Campus* ist eine Serviceplattform für alle Studierenden und Absolventen der BSP Business School Berlin Potsdam, die eine eigene Geschäftsidee entwickeln und umsetzen wollen.

Der *GründerCampus* berät und begleitet von der ersten Ideenprüfung über die Businessplan-Entwicklung bis hin zur Gründung und Finanzierung eines Start-ups. Im Sinne der Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln werden studentische Unternehmen im *Gründer Campus* ausdrücklich gefördert und tatkräftig unterstützt.

Neben der Beratung und professionellen Begleitung haben die Gründer einmal pro Jahr im November die Möglichkeit, ihre Geschäftsidee vor einem ausgewählten Kreis potenzieller Business Angels und Venture Capital Partner zu präsentieren.

#### → Das Team des *GründerCampus*:

- Matthias Braun, Entrepreneur-Consultant
- Robert Schwarz, Partner Management Beratung
- Dr. Bianca Pramann, Controllerin und Businessplan-Beraterin
- Dr. Andreas Braun, Vertretungsprofessur für BWL mit Schwerpunkt Innovation
- Prof. Dr. Thomas Thiessen, Professur für Kommunikationswirtschaft
- Jan Stange, BSP-Absolvent Business Administration

#### → Erstkontakt bitte an:

[gruendercampus@businessschool-berlin-potsdam.de](mailto:gruendercampus@businessschool-berlin-potsdam.de)

#### → Folgende Bausteine hat der *Gründer Campus*:

- **Entrepreneur-Workshop:** Über ein Gründer-Assessment-Center können Studierende herausfinden, ob sie Entrepreneure sind und wie sie eine Gründungsidee entwickeln können.
- **Marktplatz der Ideen:** Studierende stellen auf einer Hausmesse ihre Ideen der internen Öffentlichkeit vor und bekommen dort Feedback.
- **Businessplan-Beratung:** Professionelle Begleitung von Geschäftsideen unserer Studierenden, aber auch externer Gründer.
- **Supervising Vertrieb und Marketing:** BSP-Professoren geben Tipps rund um das Wachstum und die Vermarktung der Geschäftsidee.
- **GründerCampus-Event:** Im November 2014 haben Studierende und externe Gründer die Gelegenheit, Ihre Geschäftsideen an der BSP vor Business Angels und Venture Capital-Partnern vorzustellen.

Unternehmen sind mehr als ihre Bilanz. Sie bilden eigene Mikro-Kosmen mit individuellen Führungskulturen und orientieren sich am Mini-Max Prinzip. Dies gilt als objektiv, rational, planbar und folgt so einer Voraussetzung der klassischen ökonomischen Theorie. Diese basiert auf der Annahme, dass wirtschaftliches Tun in moralfreien Räumen stattfindet. Allerdings trifft die Prozesslogik des Mini-Max Prinzips im Unternehmen auf das moralisch und emotional aufgeladene Handeln von Unternehmern, Führungskräften und Mitarbeitern.

Dies hat Konsequenzen für die Bewertung der gegenwärtigen Managementkultur, ihrer Prozesse und Praktiken in der Personalführung. Vielerorts wird heute eine partizipative Unternehmensführung propagiert. Nicht immer handelt es sich dabei um emanzipatorische Maßnahmen im Sinne der Mitarbeiter. Aufsicht lässt sich derart gestalten, dass sie selbst unbemerkt bleibt.

Als ein Pionier dieses Systems gilt der britische Philosoph Jeremy Bentham, der Anfang des 19. Jahrhunderts die Idee des Panopticons entwickelte. In den 1980er Jahren nutzte der französische Philosoph Michel Foucault das Panopticon-Prinzip als Erklärungsmodell für eine Reihe gesellschaftlicher Institutionen. Auch ihm ging es darum, Formen der Disziplinierung aufzuzeigen.

Auch bei den modernen Führungsstilen lassen sich einige Managementmethoden ausmachen, die eine ähnliche Wirkung erzeugen. Beispielhaft lässt sich der *Feelgood-Manager* anführen. Ein *Feelgood-Manager* soll den einzelnen Mitarbeiter zur Selbstreflexion anregen; Coaching-Angebote versuchen, die Effizienz des Mitarbeiters zu steigern. Mit dieser Vorgehensweise wird der Mitarbeiter in den Mittelpunkt gestellt und emotional angesprochen, während sie gleichzeitig als Steuerungsmittel genutzt wird, um die wirtschaftlichen Ziele des Unternehmens zu erreichen.

Ein weiteres Beispiel aus der unternehmerischen Praxis ist die Übernahme und Übertragung von Verantwortung. Dies kann soziale Anerkennung bringen oder mit Sanktionen belegt werden. Der amerikanische Soziologe Richard Sennett führt aus, dass die Diffusion von Verantwortung ein Mittel ist, um negative Konsequenzen zu vermeiden. Indem unternehmerisches Handeln auf Prozesse oder externe Faktoren verlagert wird, werden diese zu Handlungsträgern. Damit wird die Verantwortung für die Ergebnisse des unternehmerischen Handelns ebenfalls extern verortet. Ähnliches gilt für Scoring-Modelle, die persönliche Entscheidungen der Führungskraft durch mathematische Modelle ersetzen. Dies wird durch experimentelle Forschung bestätigt. Bartling und Fischbacher untersuchten, ob und wann Entscheidungsrechte delegiert werden. Sie konnten belegen, dass Verantwortung verlagert wird.

Die Beispiele sollen dazu anregen, sich des eigenen Wertesystems bewusst zu sein und die betrieblichen Prozesse in Führungsaltag zu reflektieren und miteinander zu diskutieren.



# VORBILD FÜHRUNGSKRAFT?

NACHFOLGENDER BEITRAG FASST EINEN VORTRAG ZUSAMMEN, DEN DER FINANZMANAGER WOLFGANG SCHNURR IM JULI IN DER VILLA SIEMENS HIELT.



## → Über Wolfgang Schnurr

Wolfgang Schnurr ist Finanz- und Immobilienspezialist. Bei der Bayerischen Landesbank war er im internationalen Kapitalmarkt tätig. 1997 übernahm er die Bereichsleitung Immobilien in der DKB Deutsche Kreditbank AG in Berlin. 2002 wechselte er in den Gründungsvorstand der DKB Immobilien AG, die er ab 2006 als CEO leitete und zu einer der größten deutschen Wohnungsgesellschaften entwickelte. Mit Erreichen des 60. Lebensjahrs schied Wolfgang Schnurr aus dem DKB Konzern aus. 2014 gründete er die Palis Advisory GmbH, Berlin. Die Firma befasst sich mit strategischer Unternehmens- und Investitionsberatung.



# STADT DER ZUKUNFT

VERANSTALTUNGSREIHE MIND INNOVATION IN KOOPERATION MIT DEM VBKI VEREIN BERLINER KAUFLEUTE UND INDUSTRIELLER



Berlin wächst. Mobilität, Kommunikation, Energie: Infrastrukturen im urbanen Raum der Zukunft kennzeichnen die Städte der Zukunft. Die Stadt von morgen steht vor besonderen Herausforderungen und ist weltweit geprägt durch Megatrends wie zunehmender Urbanisierung, Klimawandel und Ressourcenmangel. Vor diesem Hintergrund muss nachhaltige Stadtentwicklung die Aspekte einer multimedialen und intelligent vernetzten Infrastruktur besonders fokussieren. Klassische Rollen und separate Funktionen der infrastrukturellen Teilbereiche lösen sich auf. Auch und gerade Berlin ist hierfür ein Experimentier- und Transaktionsraum.

Wie soll die Stadt den Herausforderungen begegnen, die sich aus einer zunehmenden Urbanisierung, dem Klimawandel und einer wachsenden Notwendigkeit für Ressourceneffizienz ergeben? Diese Fragestellungen waren unter Moderation des BSP-Rektors Prof. Dr. Thiessen Gegenstand der dritten Auflage der BSP-Diskussionsreihe *Mind Innovation*.

Die Diskussionsimpulse setzten Dr. Roland Püttmann-Holgado, Head of Infrastructure Zalando, und Robert Schwarz, Partner BTO Management Consulting. Anschließend war das Publikum am Zug, die Liste der Fragen lang: Welche neuen Märkte im Bereich Infrastruktur entstehen und müssen durch neue Geschäftsmodelle bedient werden? Was bedeutet eine zunehmende Konvergenz von Mobilität, Kommunikation, Energie für Unternehmen, Versorger und Anwender, welche neuen Rollen und Funktionen entstehen an diesen Schnittstellen?

## → Über *Mind Innovation*

Die Vortrags- und Diskussionsreihe *Mind Innovation* des VBKI und der BSP Business School Berlin Potsdam vermittelt Einblicke in digital vernetztes Management und in das Megathema *Intelligente Infrastruktur*. Mitglieder des Arbeitskreises *Intelligente Infrastruktur* teilen ihre Sicht auf die Zukunft mit und diskutieren über die digital vernetzte Gesellschaft von morgen.

# EBUSINESS-TYPEN

## ZUR PSYCHOLOGIE DER DIGITALITÄT IN UNTERNEHMEN

BSP-FORSCHUNGSPROJEKT IM DIGITALEN MANAGEMENT



Angst, dass die bekannten Formen des vertrauten und kontinuierlichen Arbeitens nicht mehr zeitgemäß sind und sie deshalb der Anschluss verlieren.



Sorge, dass sie zunehmend aus vertrauten Arbeitsformen herausgerissen werden und sich der eigenen Arbeitsform entfremden.



Furcht, nicht Herr im eigenen Haus zu sein, sondern von der digitalen Technik fremdgesteuert zu werden.



Furcht, nicht schnell und flexibel genug zu sein, um stets vorne dabei zu sein und im Endeffekt den neuen Techniken hinterher zu hinken.



Sich die Unübersichtlichkeit der digitalen Welt zunutze machen, indem er dank seiner eigenen Geschicklichkeit durch diese Strukturen hindurch navigiert.

Die Nutzung von digitalen Technologien ist in keinem Unternehmen mehr wegzudenken. Ein gängiges Klischee ist, dass sich besonders klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) mit der Implementierung von und dem Umgang mit elektronischen Geschäftsprozessen schwertun. Vor diesem Hintergrund startete der *eBusiness-Lotse Potsdam* gemeinsam mit seiner Trägerinstitution BSP Business School Berlin Potsdam zu Beginn des Jahres 2014 ein qualitativ-psychologisches Forschungsprojekt. Das Forschungsprojekt will die Versprechungen an und Vorbehalte gegenüber digitalen Geräten und Abläufen ganzheitlich darstellen. Psychologisch gesehen geraten die Mitarbeiter von KMU durch digitale Techniken und Prozesse in eine – sich von der analogen Welt stark unterscheidende – Arbeitsverfassung. Die Erfassung, Analyse und Darstellung des Selbstkonzepts der Arbeit mit digitalen Medien ist Ziel des Forschungsprojektes.

### → Die morphologische Methode

Für die erwähnte ganzheitliche Betrachtung ist eine qualitative Untersuchungsmethode notwendig, die in der Lage ist, Erlebniszusammenhänge mit all ihren Widersprüchen zu erfassen. Aus dieser Erwägung heraus wurde für die Erhebung das tiefenpsychologische Konzept der psychologischen Morphologie ausgewählt, inkl. der entsprechenden ausführlichen Interviews. Gut zwei Dutzend Einzelunternehmer, Führungskräfte aus KMU oder Vertreter von Institutionen konnten dazu gewonnen werden sich an dem zeitaufwändigen Verfahren zu beteiligen. Ein beachtliche Zahl, denn ein solches Tiefeninterview nimmt fast zwei Stunden wertvoller Arbeitszeit in Anspruch, unter Umständen sogar mehr.

### Erste Ergebnisse: ambivalentes Arbeits-Erleben

Bereits vor der endgültigen Auswertung zeigt sich, dass die Interviewpartner mit dem Prozess der Digitalisierung ein durchaus ambivalent geprägtes Arbeits-Erleben verbinden, das durch Erleichterungen, aber auch durch Zumutungen für das Selbstkonzept der Arbeit charakterisiert ist.

### Angst & Mut: fünf eBusiness-Typen

Sehr deutlich wird, dass mit der digital geprägten Arbeitswelt (zeit)typische Probleme und Ängste einhergehen, die im Selbstkonzept der Arbeit auf unterschiedliche Weise verortet werden.

#### Das Erleben der digitalisierten Arbeit lässt sich wie folgt typisieren:

**Ein erster (Erlebens-)Typ** wird von der Angst bestimmt, dass die bekannten Formen des vertrauten und kontinuierlichen Arbeitens nicht mehr zeitgemäß sind und er deshalb den Anschluss verliert.

**Der zweite Typ** ist durch die Sorge charakterisiert, dass er zunehmend aus vertrauten Arbeitsformen herausgerissen wird und sich der eigenen Arbeitsform entfremdet.

**Ein dritter Typus** ist sich zwar gewahr, dass er den Anschluss an neue Arbeits-

weisen finden muss, doch gelingt ihm dies nur mühsam. Er empfindet dies – zumal in höherem Alter – als sehr aufwändig und nervenaufreibend. Dieser Typus befürchtet, dass er im Endeffekt nicht Herr im eigenen Haus ist, sondern von der digitalen Technik fremdgesteuert wird.

**Das letzte Selbstkonzept** ist von der Furcht geprägt, nicht schnell und flexibel genug zu sein, um stets vorne dabei zu sein und im Endeffekt den neuen Techniken hinterher zu hinken.

Gleichzeitig lässt sich in der Studie aber auch **der Typus des Angstfreien** identifizieren. Zwar geht auch dieser Typus nicht problemfrei durch die digitalisierte Arbeitswelt. Gleichwohl greift er im Gegensatz zu den anderen Typen die komplexer werdenden Ansprüche der Arbeitswelt aktiv auf. Dieser Typus macht sich die Unübersichtlichkeit der digitalen Welt zunutze, indem er dank seiner eigenen Geschicklichkeit durch

diese Strukturen hindurch navigiert.

#### Eine erste Schlussfolgerung

Mit diesen Zwischenergebnissen wird schon jetzt nachvollziehbar, dass die oben beschriebenen subjektiven Eindrücke zum Zugang von KMU zu digitalen Technologien und Prozessen durchaus einen faktischen und psychologischen Hintergrund haben. Schließlich geht es auch darum, die Probleme und Ängste der Mitarbeiter im Umgang mit digitaler Technik aufzugreifen und durch konkrete Angebote abbauen zu helfen. Im September 2014 werden die Ergebnisse der Studie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Text: Gemina Picht

# WIE SICH UNTERNEHMEN SCHADEN, WENN SIE NICHT WEITERBILDEN

GASTBEITRAG VON BENJAMIN MICHELS

Der Autor und Unternehmensberater Benjamin Michels war Keynote Speaker beim *BSP-Innovationssymposium 2014* zum Thema *berufsbegleitende Qualifizierung*. Das von der BSP in Zusammenarbeit mit der IHK organisierte *Innovationssymposium* im Juni 2014 beschäftigte sich mit arbeitspsychologischen Aspekten der Weiterbildung und mit innovativen Qualifizierungsmodellen.

Unternehmen stehen unter starkem Druck von außen: Markt, Konkurrenz, Lieferanten, Dienstleister, Behörden, Steuern – das alles wirkt von unterschiedlichen Seiten auf sie ein. Sie müssen sich ständig verändern, um diesem Druck widerstehen zu können. In jedem Fall brauchen sie Impulse für diese Veränderungen. Doch woher kommen diese Impulse?

DURCH MITARBEITER verfügen Unternehmen über einen enormen Wissens- und Innovationspool – der in ihren Mitarbeitern gebunden ist. Weiterbildungen dienen zur Aktivierung ungenutzter Ressourcen. Das bestätigt eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln: fast 80 % der befragten Unternehmen wollen ihre Innovationsfähigkeit durch Weiterbildung sichern.

Doch wie können Unternehmen berechnen, ob sich eine Weiterbildung wirklich lohnt? Die Unsicherheit vieler Unternehmer bei der Amortisationsrechnung von Weiterbildungen senkt nicht die Notwendigkeit von Weiterbildung. So

rechnen vier von fünf durch eine PWC-Studie befragte Unternehmen mit zunehmenden Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Fachkräften. Rund 90 Prozent der befragten Unternehmen sehen sich vom Fachkräftemangel betroffen. Trotzdem wurde von gut einem Drittel der befragten Unternehmen der Weiterbildungsbedarf nicht systematisch ermittelt. Ein echter Widerspruch.

Weiterbildung ist ein Lösungsansatz gegen den Fachkräftemangel. Aber wenn Weiterbildungen nicht richtig geplant sind, haben wir nur einen zusätzlichen Kostenpunkt im Unternehmen. Doch gerade die Kosten sind es, die bei der Entscheidung zwischen Weiterbildung oder Neueinstellung eine entscheidende Rolle spielen. Für die Rekrutierung und Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters kann schnell mehr als ein komplettes Jahresgehalt ausgegeben werden.

Ein weiterer Aspekt: Projektmanager und Führungskräfte verfügen über eine enorme Multiplikationswirkung im Unternehmen. Richtig weitergebildet, kön-

nen sie Innovationskraft und Motivation ins Unternehmen hineinbringen. Die Frage ist also nicht, was es ein Unternehmen kostet, wenn es weiterbildet. Sondern: Was kostet es das Unternehmen, wenn er NICHT weiterbildet?

## → Über Benjamin Michels

Benjamin Michels arbeitet mit einer Vielzahl präserter und virtueller Teams in aller Welt. Er unterrichtet mit dem Schwerpunkt Projektmanagement, Personalführung und Entrepreneurship als freier Dozent an unterschiedlichen Universitäten in Deutschland, den USA und China. Zusätzlich wurde er zum stellvertretenden Direktor am Institut für Qualität und Management im Gesundheitswesen der internationalen Akademie (INA) berufen.



DIE  
EINZIGE  
KONSTANTE  
IM UNIVERSUM  
IST DIE VERÄNDERUNG.

HERAKLIT VON EPHEBUS ETWA 540 - 480 V. CHR.

# NACH DER EUROPAWAHL: RAHMENBEDINGUNGEN FÜR UNTERNEHMERISCHES HANDELN

GASTBEITRAG VON JOST DE JAGER



Folgender Gastbeitrag fasst einen abendlichen Vortrag von Jost de Jager aus dem Sommersemester 2014 zusammen. Veranstalter des Abends waren die BSP Business School Berlin Potsdam in Kooperation mit dem Berufsverband DIE FÜHRUNGSKRÄFTE.

Europa hat gewählt – und alle sehen ihre Erwartungen erfüllt. Für die deutschen Regierungsparteien stimmt das vielleicht sogar. Denn im Vergleich zur Bundestagswahl ist die Große Koalition im nationalen Stimmungstest der Europawahl bestätigt worden. Die Deutschen wollten wirklich, was sie bei der Bundestagswahl gewählt haben, daran kann kein Zweifel bestehen. Keine der großen Parteien kann mit einer kleineren Partei eine Regierung bilden, von der FDP fehlt fast jede Spur, die Union schließt aus politischen Gründen eine Koalition mit der AfD aus, die SPD de-facto immer noch mit den Linken und mit den Grünen reicht es rechnerisch nicht. Die beiden Großen bleiben zur *GroKo* verdammt.

Das entspricht den Verhältnissen im Europaparlament. Wie schon in den vorangegangenen Wahlperioden bilden Christdemokraten und Sozialdemokraten einen festen Mehrheitsblock und wechseln sich gegenseitig als Parlamentspräsidenten ab. Eine *GroKo* im XXL-Format.

Entscheidend wird sein, was für eine Politik eine solche Ausgangslage hervorbringt. Setzen sich die Tendenzen zu staatlichen Eingriffen ins Wirtschaftsleben und eine Abkehr von der Reformpolitik, die in Deutschland seit der Regierungsbildung zu beobachten sind, auf europäischer Ebene fort? Was bedeutet das für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Europa?

Zwei Anmerkungen dazu:

1. Erstmals sind die Parteien mit europaweiten Spitzenkandidaten zur Wahl angetreten. Dass der eine von ihnen jetzt Kommissionspräsident geworden ist, wird gemeinhin als ein Erfolg und als eine Stärkung des Europaparlaments angesehen. Aber ist das so? Skepsis ist erlaubt. Denn schon während des Wahlkampfes war es augenfällig, dass nicht die Spitzen der europäischen Politik Spitzenkandidaten geworden sind. Und so ist es ihnen ja auch hinterher ergangen. Der Sieger, Jean Claude Juncker, ist wochenlang einer Hängepartie innerhalb des Europäischen Rates der Regierungschefs – die das Vorschlagsrecht für den Kommissionspräsidenten behalten haben – und zwischen den Regierungen und dem Parlament ausgesetzt gewesen. Mit dem Ergebnis, dass er jetzt von beiden Machtblöcken abhängig und damit nicht wirklich gestärkt ist. Ob der britischen Premierminister David Cameron gemocht wird oder nicht, sein Hinweis, dass darin nicht gerade eine gute Ausgangslage für die notwendigen Veränderungen in der europäischen Politik zu sehen ist, lässt sich nicht von der Hand weisen.

2. Es ist bemerkenswert, wie wenig sich die deutsche Politik und Öffentlichkeit um das Abschneiden der europafeindlichen Parteien scheren. Richtig ist, dass der große Erdbeben in Deutschland ausgeblieben ist. Aber immerhin haben zwei Millionen Menschen die eurokritische AfD gewählt, mehr als in Hamburg leben und doppelt so viele wie FDP gewählt haben, also sieben Prozent. Geradezu dramatisch waren die Ergebnisse in anderen Ländern. In Griechenland und Großbritannien sind europakritische Parteien linker und rechter Provenienz zur stärksten Kraft geworden. Im letzteren Fall kann das nicht an den Auswirkungen der Eurokrise gelegen haben, weil der Euro dort erst gar nicht eingeführt wurde. Unzufriedenheit mit den wirtschaftlichen Verhältnissen und den nationalen Regierungen sind dafür wesentlich gewesen. Aber auch eine mangelnde Bindewirkung, die von der Politik der Europäischen Union ausgeht. In der Slowakei gingen nur 13 Prozent zur Wahl.

Ein Schlüssel, dies zu ändern, liegt vielleicht darin, dass Europa sich wieder stärker auf eine Wachstums- und Wohlstandspolitik konzentriert, was ja immer Teil der europäischen Erfolgsgeschichte gewesen ist. Das beste Beispiel ist der Binnenmarkt.

Themen und Arbeit gibt es für die neue Kommission genug. Stichworte sind eine europäische Energiestrategie, eine echte Industriepolitik oder eine effektivere Verwendung der vielen Fördermittel. Wir können der Kommission nur gutes Gelingen wünschen.

## → Über Jost de Jager

Jost de Jager verfügt über langjährige Erfahrungen in Politik und Regierungsverantwortung. Neun Jahre lang war er Abgeordneter des Schleswig-Holsteinischen Landtages, bevor er ab 2005 zunächst als Staatssekretär und dann als Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr der schleswig-holsteinischen Landesregierung angehörte. Jost de Jager ist als Unternehmensberater für die RochusMummert Healthcare Consulting tätig. Er ist Mitglied im Aufsichtsrat eines Windenergieunternehmens und Gastdozent der BSP.

# LERNWELTEN

## DIE ZUKUNFT DER LEHRENDEN IN GESUNDHEITSBERUFEN

HIGHLIGHT AN DER MSB: KONGRESS BEFASST SICH MIT SPANNUNGSFELDERN UND ROLLENWECHSELN

Der diesjährige Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik *Lernwelten* findet vom 11.-13. September 2014 in der Villa Siemens statt. Im Mittelpunkt der hochkarätigen Veranstaltung stehen in diesem Jahr die Lehrenden in Gesundheitsberufen.

Lehrende in Gesundheitsberufen befinden sich zunehmend im Spannungsfeld unterschiedlicher Ansprüche. Von den Lehrenden werden top-aktuelle Praxiskompetenz, pädagogisches Know-how und fachlich-wissenschaftliche Eignung auf hohem Niveau erwartet. Beim Bewältigen dieser Gratwanderung bleibt die eigene Gesundheit manchmal auf der Strecke. Mit diesen Herausforderungen und mit Lösungsansätzen beschäftigt sich der Kongress *Lernwelten*, der in diesem Jahr unter dem Themenschwerpunkt *Lehrende in den Gesundheitsberufen: Bildung-Identität-Gesundheit* von der hpsmedia an der MSB Medical School Berlin Hochschule für Gesundheit und Medizin ausgerichtet wird.

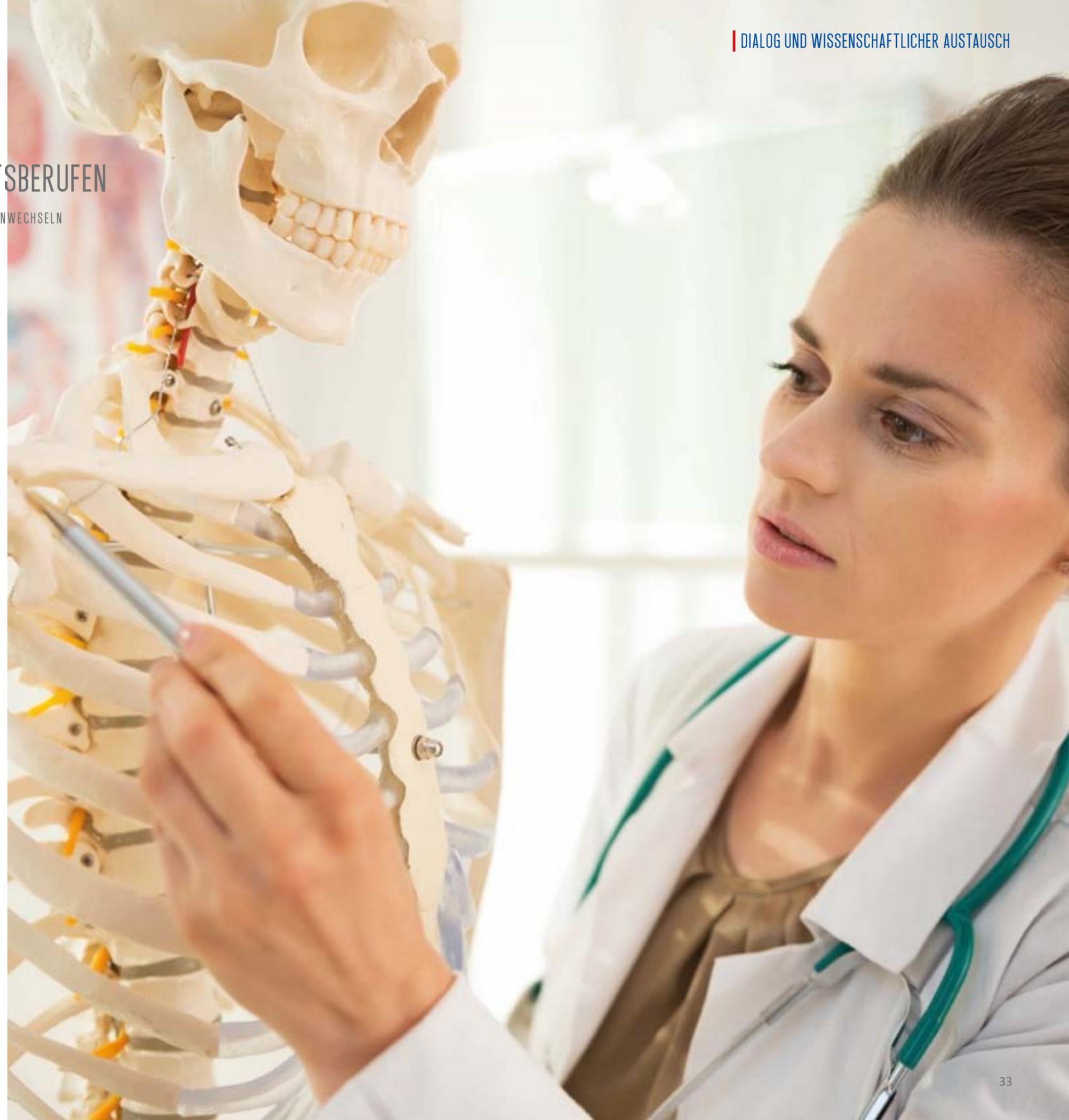
Renommierte Referenten befassen sich in Workshops und Vorträgen mit spannenden Kernfragen: Was wird heute von der Lehrerbildung eigentlich erwartet? Was müssen Lehrende zukünftig können? Wie erleben und bewältigen Lehrende den Rollenwechsel vom Herkunftsbereich zur pädagogischen Expertise? Wie gestalten sie ihre Rolle aus und bleiben dabei gesund?

*Lernwelten* findet zum 14. Mal statt und gilt unterdessen als der größte und renommierteste Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik im deutschsprachigen Raum. Der Kongress richtet sich an alle Lehrenden in Pflege- und Gesundheitsberufen. Die Villa Siemens wurde von den Veranstaltern bewusst ausgewählt: als Sitz der MSB Medical School Berlin werden dort unter einem Dach wissenschaftliche und anwendungsorientierte Impulse für Gesundheitsberufe gesetzt und innovative Ausbildungsformate entwickelt.

➔ **Mehr Informationen und das komplette Kongressprogramm unter:**  
[www.lernwelten.info](http://www.lernwelten.info).

➔ **Kontakt:**  
Lernwelten 2014 -  
wissenschaftliches Kongressbüro  
c/o hpsmedia GmbH,  
D - 63667 Nidda  
Tel.: +49 (0) 64 02 508612  
[service@pflege-wissenschaft.info](mailto:service@pflege-wissenschaft.info)

Ansprechpartner ist  
Prof. Dr. Andreas Lauterbach.



# NEUES AUS DEM CAREER CENTER

ES GIBT ZWEI MÖGLICHKEITEN  
KARRIERE ZU MACHEN:  
ENTWEDER LEISTET MAN  
WIRKLICH ETWAS,  
ODER MAN BEHAUPTET,  
ETWAS ZU LEISTEN.  
ICH RATE ZUR ERSTEN METHODE,  
DENN HIER IST DIE KONKURRENZ  
BEI WEITEM  
NICHT SO GROSS.

DANIEL KAMINSKI 1913-1987

Das Career Center hilft dabei, individuelle Karrieremöglichkeiten ausfindig zu machen, wichtige Skills und neue Horizonte zu entwickeln sowie Kontakte in die Wirtschaft herzustellen. Dafür wird es im Wintersemester 2014/2015 wieder hilfreiche Seminare, Workshops und Veranstaltungen geben.

Kurze Rückschau: Im Sommersemester 2014 fanden die ersten Workshops guten Anklang – *english as conversation course* startete erfolgreich. Gut angenommen wurde auch der Kurs *Körpersprache und Präsenz* mit vielen Übungen und Video-Analysen. Dieser Kurs wird im Wintersemester 2014/2015 auf jeden Fall wiederholt.

Ebenfalls gut startete der für BSP-Studierende weiterhin kostenfreie Workshop in *PowerPoint* und *Excel*. Zusätzlich wird es im Wintersemester 2014/2015 noch Schulungen in den Bereichen *Rhetorik* und *interkulturelle Kompetenzen* geben.

Das Career Center hat im Rahmen eines Wahlpflichtmoduls mit einigen Studierenden ein eigenes Projekt mit der Trendforschungsabteilung von Daimler absolviert. Spannende Fragestellung aus dem Bereich Mobilität und Zukunft konnten dabei mit der Design Thinking Methode exploriert werden.

Im nächsten Semester wird es also ein überarbeitetes und vielfältiges Angebot von Workshops und Seminaren geben, so dass die kalte Jahreszeit gut zum Trainieren der Soft Skills genutzt werden kann.

➔ **Infos und Kontakt:** Aljoscha Heyland, Leiter Career Center  
aljoscha.heyland@businessschool-berlin-potsdam.de





# ABSOLVENTENVERABSCHIEDUNG SOMMER 2014

# SPORTHIGHLIGHT DES JAHRES CUP DER PRIVATEN 2014



Wieder trafen sich beim *Cup Der Privaten* im April 2014 Studierende aus ganz Europa, um in Berlin auf dem Fußballfeld gegeneinander anzutreten. Begleitet durch ein dreitägiges Unterhaltungsprogramm standen neben dem Sportsgeist besonders der Spaßfaktor und die Möglichkeit eines internationalen Austauschs hinter der Idee. Die BSP Business School Berlin Potsdam und die MSH Medical School Hamburg waren, wie in den vergangenen Jahren auch, offizielle Sponsoren des Turniers und mit sehr erfolgreichen Teams im Turnier vertreten. Im April 2015 sind wir wieder dabei, bereits zum fünften Mal.

➔ **Wer mitspielen möchte, wendet sich bitte an Sebastian Renken-Olthoff unter:**  
[sebastian.renken-olthoff@businessschool-berlin-potsdam.de](mailto:sebastian.renken-olthoff@businessschool-berlin-potsdam.de)



# SOMMERSEMESTER 2014 HIGHLIGHTS AUS DEN STUDIENGÄNGEN

## GREAT PRESENTATIONS

ERGEBNISPRÄSENTATION DES MARKETING-PROJEKTS VON IBWL WS 13 BEI DER DEUTSCHEN BAHN

Im Rahmen des diesjährigen Marketingprojekts wurden in vier Gruppen Marketingkonzepte entwickelt, um die Arbeitgebermarke Deutsche Bahn in der jungen Zielgruppe attraktiver zu machen. Gesucht wurden potenzielle Mitarbeiter für die Ausbildungsberufe Gleisbauer, Fahrdienstleiter, Elektroniker/Mechatroniker sowie Duales Studium. Wie in einer Pitch-Situation präsentierten die Projektgruppen ihre Ergebnisse und erhielten viel Lob und wertvolles Feedback auf ihre Arbeiten. „Ich war sehr stolz auf die hohe Qualität und das hohe Niveau der Präsentationen und in welchem Maße sich die Studierenden für das Projekt engagiert haben“, so der Studiengangsleiter IBWL Michael Bahles. „Ich hatte den Eindruck, professionelle Unternehmensberater vor mir zu haben. Alle Gruppen haben sehr beeindruckend präsentiert“, äußerte sich die Ansprechpartnerin bei der Deutschen Bahn, Julia Janssen (Leiterin Kampagnenmanagement).



## GRÜNDERZEIT AN DER BSP

ENTREPRENEURE IM WAHLPFLICHTMODUL

Studierende der BSP hatten Gelegenheit, sich im Rahmen ihres Wahlpflichtmoduls als Existenzgründer zu üben. Sieben Gruppen haben Businesspläne geschrieben und präsentiert. Zwei sind bereits in der konkreten Gründungsphase. Input für die Businesspläne lieferte nicht nur die begleitende Vorlesung über die Gründungsphasen und die Elemente des Businessplans, sondern auch zahlreiche Vorträge von Praktikern und Kennern der Gründungsszene.

Dr. Marc Evers vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag stellte die aktuellen Umfrageergebnisse der bundesweiten Kammern zum Gründungsgeschehen dar und beleuchtete ebenfalls die internationale Entwicklung. Die Unternehmer Gordian Overschmidt, Zenvision, und Dirk Griesinger, Interim Group, berichteten praxisnah und anschaulich über ihre Startups. Hilfestellungen für BSP-Studierende sind garantiert. Eine Exkursion zur IHK Potsdam ließ alle Teilnehmer eintauchen in die Praxis der Beurteilung von Businessplänen. Die Teilnehmer erfuhren aber auch, welche Fehler die Gründer insbesondere mit Ihren Businessplänen häufig machen: zu wenig Kundennutzen erkennbar, zu wenig Know-How, zu wenig Marktkenntnis, zu wenig Eigenkapital, um nur einige wesentliche zu nennen. Die Berliner Sparkasse zeigte die Sicht der Kreditinstitute: Ohne überzeugenden Businessplan geht gar nichts. Dr. Christian Segal und Till Willebrand machten die Erwartungen der Kreditgeber deutlich und zeigten nützliche Wege auf, um zu hinreichendem Kapital zu kommen. Den Kreis der Referenten beschloss Axel Fries, Business Angel, Investor und Coach. Vor dem Hintergrund eines erfolgreichen beruflichen Wirkens engagierte er sich insbesondere bei Berliner und Brandenburger Existenzgründern. Mit seinem lebendigen Vortrag und den praxisnahen Hilfen hat er sicher Manchen weiter in seinem Gründungsvorhaben bestärkt. Freuen wir uns auf weitere Gründer aus der BSP.

➔ [Siehe hierzu auch den Artikel aus Seite 21: Der GründerCampus an der BSP](#)

## TECHNO, MUSIK UND FORSCHUNG: KM SS 2014 LERNT VON DJS UND LABEL-MANAGERN

Berghain in der BSP: Norman Nodge (Norman Nocizinski), Resident DJ des Techno-Tempels, der laut Rolling Stone, New York Times und DJ Mag zu den besten der Welt gehört, sprach im Juni bei Prof. Dr. Brigitte Biehl-Missal im Seminar *Medienwissenschaften* im Kurs KM SS 2014 über Musik, Atmosphären und Events.

Dabei ging es sowohl um Theorie als auch um die angewandte Seite des Phänomens. Sound ist allgegenwärtig, auch im Marketing und Firmen wollen perfekte Erlebnisse für ihre Kunden schaffen. Kommunikationsmanager von morgen können einiges von den Profis aus der Clubkultur lernen und auch ihre kritische Sicht auf die Konsumwelt schärfen. Wie schafft es ein DJ, Menschen mit Musik zu mixen, mitzureißen und die perfekte Party zu schaffen? Welche Rolle spielt dabei auch die Architektur eines Ortes, wie z.B. das ehemalige Kraftwerk des Berghains? Was hält ein Techno-Profi von der Selbst-Inszenierung von DJs, von zeitgenössischen Firmenhymnen und Corporate Sounds? Und was kann ein innovativer, kreativer Manager im 21. Jahrhundert von einem Künstler oder einem DJ lernen?

Das Thema Musik hat der Kurs bei einem Besuch bei Varied/Reduced Records im Babelsberger Studio vertieft. Der BSP-Absolvent Erik Helbl von Varied/Reduced erklärte der Gruppe, wie internationale Künstler und die Musikstrategie der Potsdamer House- und Techno-Label aufeinander abgestimmt werden müssen, einschließlich der Frage nach Vinyl-Pressungen. Im Studio ließ sich die Gruppe von einem Ton-Ingenieur die technischen Feinheiten erklären: Wie adjustiert an den Techno-Tracks die Hi Hats, Snares und Bass Drums, setzt Delays und Halleffekte in den typischen four-to-the-floor beat.



## PRODUKTIONS-BESICHTIGUNG DER RADEBERGER BRAUEREI

Im Juni 2014 fuhr der Kurs der Business Administration WS13-Kurs im Rahmen des Moduls Beschaffung und Produktion auf Exkursion zur Bierproduktion in der Radeberger Brauerei. Wir konnten sehen wie der Produktionsprozess funktioniert, und wie die theoretischen Konzepte in der Praxis Anwendung finden. Zusätzlich bot sich nach der Führung eine Produktprobe bei gemütlicher Runde an, was sehr gut als Teambuilding-Maßnahme funktioniert hat.



## SCIENCE SLAM FÜR WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

Im Rahmen vom Modul Wissenschaftliches Arbeiten waren wir am Dienstag den 13.05.2014 beim *Science Slam* in Berlin; dieses Mal im Lido. Hier haben wir einiges über die Ökonomie der Ehe gelernt; erfahren, wieso Geophysiker wie Batman sind und etwas von Astrophysiker und deren Spaß mit kleinen Teilchen und explodierenden Luftballons gehört. Im Gegensatz zum *Poetry Slam* sind bei einem *Science Slam*

alle Hilfsmittel erlaubt: PowerPoint-Präsentationen, Requisiten oder Live-Experimente sind herzlich willkommen. Aber auch beim *Science Slam* entscheidet am Ende das Publikum, welcher Slammer als Sieger nach Hause geht. Auch wenn die Wissenschaft im Vordergrund steht, kommt die Unterhaltung nicht zu kurz. Ein Muss für alle, die glauben, wissenschaftliches Arbeiten müsse langweilig sein.

„DIE LANGE NACHT  
DER INDUSTRIE IST IMMER  
SEHR INTERESSANT.  
MAN BEKOMMT GUTE EINBLICKE  
IN DIE INDUSTRIE UND WIRTSCHAFT.  
SO, WIE MAN SIE SONST NICHT  
ERHALTEN WÜRDEN.  
NACH EINER LANGEN NACHT  
DER INDUSTRIE SIEHT MAN  
VIELE DINGE ANDERS UND KLARER.“

ALBERT UND DIETMAR FREITAG - TEILNEHMER DER  
LANGEN NACHT DER INDUSTRIE

## LANGE NACHT DER INDUSTRIE

Im Mai 2014 fand mal wieder die jährliche *Lange Nacht der Industrie* statt. Dabei werden die Teilnehmer auf verschiedene Touren verteilt. Die Studierenden der BSP haben sich vorher über Herrn Brandtjen angemeldet. Dieses Jahr waren insgesamt rund 10 BSP-Studierende dabei und haben spannende Produktionsstätten und Arbeitsplätze von BMW, Siemens, Continental, Osram, Bombardier oder Axel Springer kennengelernt. Wer also Firmenkontakte (z.B. für Praktika) sammeln will, der sollte das nächste Mal unbedingt mitkommen.

# TEAMTRAINING IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Anfang Juli 2014 führen unsere beiden Masterkurse Sportpsychologie im Rahmen des Moduls Teamführung und Teamentwicklung in das beschauliche Königstein, östlich von Dresden (Sachsen). Gemeinsam mit Prof. Dr. Thomas Teubel und Prof. Dr. Andreas Marlovits wurde erarbeitet, welche Prozessgewinne und -verluste in Gruppen entstehen und wie mit zahlreichen Gruppenphänomenen aus Trainerperspektive umzugehen ist. Durch das eigenständige Anleiten und Durchführen von selbst erarbeiteten Übungen haben alle Teilnehmenden wertvolle Erfahrungen sammeln und dadurch die eigene Trainerrolle und -persönlichkeit professionalisieren können. Den Höhepunkt stellte die Wander- und Klettertour durch die atemberaubende Landschaft des Elbsandsteingebirges am Oberlauf der Elbe dar. Dabei konnten wir nicht nur den Ausblick auf dem Gipfel der Schrammsteine genießen, sondern auch lernen, was es heißt, in einem Team zusammen zu arbeiten. Insgesamt erlebten wir vier spannende Tage mit großem Lernerfolg und jeder Menge Spaß – wir kommen gerne wieder und stürmen weitere Gipfel.



BASIEREND AUF DER TYPOLOGIE VON HOFSTEDÉ ZU NATIONALKULTUREN  
KONNTEN DIE BEIDEN FORSCHER NACHWEISEN, DASS INSBESONDERE DIE DIMENSIONEN  
MACHTDISTANZ UND UNSICHERHEITVERMEIDUNG EINEN STARKEN EINFLUSS AUF DIE  
BEREITSCHAFT HABEN, EXTERNE QUELLEN IN DIE INNOVATIONSPROZESS ZU INTEGRIEREN.

## BSP-FORSCHER BEI DER DRUID 2014



Gleich drei Artikel haben Prof. Dr. Anna Lejpras und Dr. Andreas Braun, Vertretungsprofessor für Betriebswirtschaftslehre, bei der *DRUID 2014* in Kopenhagen/Dänemark präsentiert. Die *DRUID*, die in diesem Jahr mit mehr als 300 Wissenschaftlern aus über 50 Ländern an der Copenhagen Business School stattfand, zählt zu den international wichtigsten Konferenzen im Bereich der Innovationsmanagement und Entrepreneurship-Forschung.

Gemeinsam präsentierten Braun und Lejpras die Ergebnisse einer Untersuchung zu kulturellen Unterschieden im Innovationsverhalten in den Kreativindustrien. Basierend auf der Typologie von Hofstede zu Nationalkulturen konnten die beiden Forscher nachweisen, dass insbesondere die Dimensionen Machtdistanz und Unsicherheitsvermeidung einen starken Einfluss auf die Bereitschaft haben, externe Quellen in die Innovationsprozess zu integrieren. Die teilnehmenden Forscher hatten an drei Tagen in verschiedenen, parallel stattfindenden Sessions die Möglichkeit, ihre Ergebnisse in kurzen Präsentationen darzustellen. Anschließend wurden die Beiträge von zwei Diskutanten besprochen und mit anderen Forschern diskutiert.

## FROM GOOD ... TO GREAT! TRAINING SOFT SKILLS IM SCHLOSS KRÖCHLENDORFF

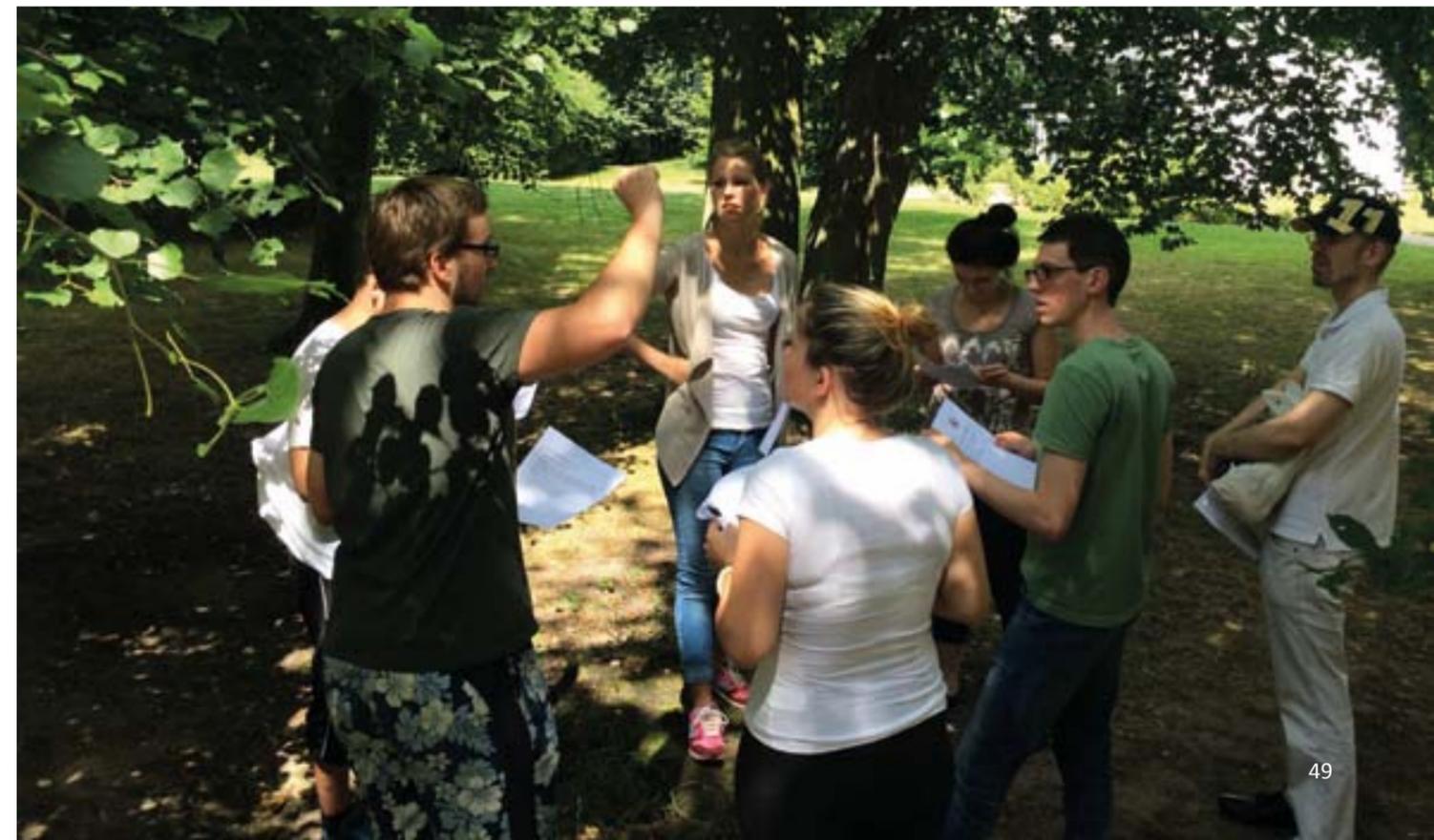
Studierende des M.A. Business Administration reisten zum Abschluss des Sommersemesters zusammen mit Prof. Dr. Rainer Zeichhardt und Prof. Dr. Michael Stitzel einer schönen Tradition folgend nach Kröchlendorff bei Prenzlau, um im Rahmen eines mehrtägigen Trainings gezielt wichtige Managerschlüsselqualifikationen weiterzuentwickeln. Durch verschiedene Übungen und Simulationen konnten die Studierenden erfahrungsbasiert lernen, wie Kommunikationsstörungen funktional bearbeitet werden können, wie sich innovative Problemlösungen durch Perspektivwechsel generieren lassen und warum manchmal sogar das absichtliche Initiieren von Konflikten effizient sein kann. Bei herrlichem Sommerwetter konnten die Studierenden zudem bei Outdoor-Übungen im Schlossgarten ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen.



## AIRPORT CAMPUS: BSP STUDIERENDE TREFFEN MANAGER HARTMUT MEHDORN IM BER

Nicht nur in Berlin, sondern auch weit über die Grenzen hinaus gibt es seit langem kaum ein Großprojekt, das so kritisch und emotional diskutiert wird, wie der neue Hauptstadt-Flughafen BER. Im Sommersemester 2014 konnten sich Masterstudierende des Studiengangs *M.A. Business Administration* zusammen mit Prof. Dr. Rainer Zeichhardt im Rahmen der exklusiven Veranstaltung *Airport Campus* live ein eigenes Bild über das Großprojekt machen. BER-Chef Hartmut Mehdorn stand den Studierenden Rede und Antwort und präsentierte

spannende Einblicke in die umfangreichen Herausforderungen eines Managements derartiger Großprojekte, die insbesondere deshalb so komplex sind, weil daran über einen langen Zeitraum vielfältige und wechselnde Akteursgruppen aus Politik und Wirtschaft mitwirken.



→ **Kurzprofil über den Bachelorstudiengang Modemarketing (B.A.)**

Die Modebranche ist einer der schnelllebigsten Industriezweige. Die Fluktuation an Trends und Modeerscheinungen zwingt die Unternehmen, ihre Kollektionen mehrmals im Jahr zu aktualisieren, wodurch immer wieder neue Kampagnen und Positionierungen erforderlich sind. Somit ist die Modebranche ein sehr anspruchsvolles und komplexes Arbeitsumfeld.

Die BSP vereint mit dem Bachelorstudiengang Modemarketing die eigenen wissenschaftlichen Kernkompetenzen im Bereich Management mit dem Verständnis der kreativen und dynamischen Prozesse der Modebranche. Während die wirtschaftlichen und Managementbezogenen Inhalte durch die Professoren und Dozenten der BSP gelehrt werden, bekommen die Studierenden durch diverse Gastdozenten, welche direkt in verschiedenen Unternehmen der Modebranche tätig sind, einen praxisnahen Eindruck über die Prozesse des Modemarketings.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.businessschool-berlin-potsdam.de/bachelorstudiengaenge/modemarketing/](http://www.businessschool-berlin-potsdam.de/bachelorstudiengaenge/modemarketing/)

## NEW YORK — BERLIN FASHION DIALOGUE IM STUDIENGANG MODEMARKETING

Bereits im letzten Jahr wurde zwischen einer der weltweit renommiertesten Hochschulen für Mode, dem New Yorker Fashion Institut of Technology (FIT) und der BSP für den *Bachelorstudiengang Modemarketing* eine Partnerschaft vereinbart. Dazu gehört auch die Etablierung des *New York – Berlin Fashion Dialogue*. Hier sollen Lehrende, Forschende und Studierende der beiden Schools mit Praktikern und Experten aus der Modebranche zusammentreffen und über kulturelle und wirtschaftliche Wechselbeziehungen der Modeindustrie debattieren. Am Vortag des Beginns der Berliner Fashion Week fand nun der erste *New York – Berlin Fashion Dialogue* an der BSP statt. Moderiert und geleitet vom Mitinitiator des *Bachelorstudiengangs Modemarketing*, Prof. Dr. Jo Groebel, und Mary Davis kamen Studierende, Mitarbeiter und Experten zusammen und widmeten sich dem Thema *Berlin und New York: Vergleich der Kulturen und Märkte und deren Einflüsse auf die Mode*.

Zu den Teilnehmern gehörten neben den BSP-Mitgliedern so renommierte Sachkundige wie Marcel Rijkse, jetzt BOSS, vorher u.a. zuständig für Accessoires bei den Pariser Haute Couture Häusern Givenchy, Balmain und Dior, Till Weishaupt, früherer stellvertretender Chefredakteur des Cicero und jetzt Start-Up-Unternehmer, Greg Mayo, Schauspielagent und Film-Mode-Experte aus Los Angeles und die Herausgeberin und Chefredakteurin des Berliner Fashion Week Magazins, Caroline Hechenberger. Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass besonders auch eine solide Ausbildung im Modemarketing hier weitergehende Impulse setzen kann, und werden dazu den *New York – Berlin Fashion Dialogue* fortsetzen und weitere Kooperationsformen entwickeln.





## CASE STUDY FÜR DAS INNOZ WP-STUDIERENDE BERATEN BERLINER UNTERNEHMEN

Die InnoZ GmbH bringt nicht nur den Verkehr auf neue Bahnen, das Unternehmen geht auch bei der eigenen Entwicklung neue Wege: Gemeinsam mit Master-Studierenden der BSP arbeitet das Innovations-Zentrum an seiner Unternehmens-Kultur und -Organisation. Im Seminar *Beratungs-Psychologie* führten Studierende der Wirtschaftspsychologie eine Case Study zur Entwicklung des InnoZ durch, das in wenigen Jahren zu einem erfolgreichen Forschungs- und Beratungs-Unternehmen mit 80 Mitarbeitern expandierte. Wie das schnelle Wachstum organisatorisch zu bewältigen ist, ohne innovativen Spirit zu verlieren: dies ist ein zentrales Thema der Consulting-Tätigkeit des BSP-Seminars unter Leitung von Prof. Dr. Daniel Salber.

Wissenschaftliche Grundlage der Case Study ist das Konzept der Analytischen Intensivberatung (IB). „Wir verstehen Beraten nicht als Besserwissen oder Heilen. Unsere psychologische Methode richtet sich darauf, gemeinsam mit unseren Klienten Rat zu finden, wie sie sich am besten weiterentwickeln können“, so Prof. Dr. Salber.

Das InnoZ mit Hauptsitz auf dem EUREF-Campus verfolgt einen ähnlichen Ansatz: gemeinsam mit Industrie, Wissenschaft, Verwaltungen und Nutzern entwickelt es innovative systemische Lösungen im Spannungsfeld von Mobilität und gesellschaftlichem Wandel.

Aktuell unternimmt Prof. Dr. Salber mit zwei weiteren Seminaren beratende Aufgaben: mit Wirtschafts- und Sportpsychologen untersucht er die Organisation *Gemeinwohl-Ökonomie* (GWÖ) sowie Innovations-Potentiale im Studiengang *Theatertechnik* an der Beuth Hochschule für Technik Berlin.

„WIR  
VERSTEHEN BERATEN  
NICHT ALS  
BESSERWISSEN ODER HEILEN.  
UNSERE  
PSYCHOLOGISCHE METHODE  
RICHTET SICH DARAUF,  
GEMEINSAM MIT  
UNSEREN KLIENTEN  
RAT ZU FINDEN,  
WIE SIE SICH  
AM BESTEN  
WEITERENTWICKELN  
KÖNNEN.“

PROF. DR. DANIEL SALBER

## KOMMUNIKATIONSPLANUNG LIVE - KOMMUNIKATIONSKONZEPT FÜR EINE KURSTADT

Der Kurs Kommunikationsmanagement (KM WS 13, 2. Semester) befasste sich im Sommersemester 2014 im Modul *Kommunikationsplanung* bei Prof. Dr. Thomas Thiessen mit der Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes für die Kur- und Pilgerstadt Bad Wilsnack. Am 10. Juli wurden in Anwesenheit des Bürgermeisters und wichtiger Akteure der touristischen und kulturellen Entwicklung der Stadt in der Villa Siemens die Ergebnisse präsentiert. Die Ergebnisse begeisterten die Vertreter der Stadt, deckten dabei auch deutliche Schwächen im Stadtmarketing, in baulichen Maßnahmen und in der Effizienz der Zielgruppenansprache auf. In sechs Teams wurden völlig unterschiedliche Ansätze und hochgradig kreative Konzepte entwickelt.

Zentrale Bestandteile der Konzepte waren eine SWOT-Analyse, die Entwicklung einer Positionierung, eine kreative Grundidee inkl. Slogan und Bildsprache, Entwürfe für Kommunikationsmaßnahmen inkl. Web-Relaunch, Broschüren, etc., Vorschläge zur Steuerung des Stadtmarketing und Vorschläge für vielfältige Aktionen, Promotions, Events und PR-Aktivitäten. Die BSP freut sich über die positive Resonanz und ist stolz auf die Qualität der Ergebnisse der studentischen Teams. Wir danken auch der Stadt Bad Wilsnack für die Begleitung und Unterstützung und nehmen das Angebot gerne an, im Wintersemester die besten Ergebnisse nochmal in der Stadt zu präsentieren.



## INNOVATIVER WORKSHOP ZUR FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG AN DER BSP: DIRIGIEREN UND FÜHREN

Was können Führungskräfte von Dirigenten lernen? Welche Gemeinsamkeiten haben Unternehmen und Orchester? Welche Bedeutung hat nonverbale Kommunikation für Manager? Diese spannenden Fragen haben im Sommersemester Studierende in der Veranstaltung *Management und Leadership* von Prof. Dr. Rainer Zeichhardt mit dem Gastdozenten Prof. Gernot Schulz diskutiert. Prof. Schulz, langjähriger Berliner Philharmoniker und Assistent Leonard Bernsteins, ist ein international renommierter Dirigent zahlreicher Orchester sowie Dozent der Herbert-von-Karajan-Stiftung. Zu Gast war außerdem der Konzertpianist Nikolaus Resa, so dass die Studierenden das innovative Konzept der Führungskräfteentwicklung direkt selbst live erproben konnten: Ausgestattet mit einem Taktstock wurden die Studierenden einzeln in die Lage versetzt, ihre individuellen Führungskompetenzen allein durch Körpersprache zu reflektieren. Ein nachhaltiges Erlebnis, denn der Konzertpianist Resa reagierte unmittelbar auf das Dirigierverhalten der Studierenden: Je entschiedener der Takteinsatz, je klarer Körperspannung, Mimik und Gestik, desto harmonischer erfüllte die Musik den Hörsaal.

# NEUES VON DER MSB MEDICAL SCHOOL BERLIN

Viele haben es schon mitbekommen: Die MSB Medical School Berlin hat seit dem Sommersemester 2014 eine Fakultät Naturwissenschaften.

Die Fakultät Naturwissenschaften bietet den Studierenden der MSB wissenschaftliche Studiengänge mit entsprechenden universitären Abschlüssen an. Die Genehmigung zur Einrichtung dieser Fakultät durch die zuständige Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft erfolgte nach einem intensiven Prüfprozess.

Die Fakultät Naturwissenschaften startet zum Wintersemester 2014/2015 den Bachelorstudiengang Psychologie (B.Sc.) und den Masterstudiengang Klinische Psychologie und Psychotherapie (M.Sc.).

Zum Wintersemester 2015 beginnt der Masterstudiengang Rechtspsychologie (M.Sc.) und zum Wintersemester 2016 der Masterstudiengang Gerontopsychologie (M.Sc.).

Aufbauend auf dem bereits laufenden Bachelorstudiengang Medizinpädagogik (B.A.) kann an der Fakultät Naturwissenschaften zum Sommersemester 2015 der Masterstudiengang Medizinpädagogik (M.A.) studiert werden.

Alle Studiengänge der Fakultät Naturwissenschaften sind fachlich akkreditiert bzw. sind im Akkreditierungsverfahren.

Die neue Fakultät Naturwissenschaften ergänzt die bereits bestehende Fakultät Gesundheit, die anwendungsorientierte Studiengänge mit Fachhochschulabschluss anbietet.

→ Nähere Informationen zur MSB Medical School Berlin und den Fakultäten Naturwissenschaften und Gesundheit finden Sie unter:

[www.medicalschool-berlin.de](http://www.medicalschool-berlin.de)



# NEUES VON DER MSH MEDICAL SCHOOL HAMBURG

## INTENSIVE MSH – INTENSIVSTATION FÜR DEIN LEBEN

Martinshorn und Blaulicht in der Hafencity im Halbstundentakt. Reanimation am Großen Grasbrook. Ein Polytrauma auf den Marco-Polo-Terrassen. Herzinfakte, Suizidversuche, ein Schlaganfall und immer wieder Notfallsituationen. Der Rettungswagen stand kaum still – was war passiert? Eine Großschadenslage? Nein!

Das Projekt *Intensive MSH – Intensivstation für dein Leben* hatte die Türen im Großen Grasbrook 15-17 geöffnet. Für 38 Stunden nonstop hatten Studierende der Medizinpädagogik (MP11) der MSH Medical School Hamburg eine lebensnahe Intensivstation aufgebaut und betrieben. Sie zeigten damit, wie viele medizinische Disziplinen nötig sind, um Patienten auf einer Intensivstation optimal versorgen zu können. Kurzvorträge, Wiederbelebungstrainings und Besichtigungen des Rettungswagens komplettierten das Erlebnis Live-Intensivstation.



# I. NOTFALLSANITÄTERSYPHOSEIUM LERNFELD RETTUNGSDIENST 2014

Mit 300 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet war die Veranstaltung, die von Prof. Dr. Klaus Runggaldier und Prof. Dr. Harald Karutz in Zusammenarbeit mit dem Stumpf & Kossendey-Fachverlag organisiert wurde, bis auf den letzten Platz ausgebucht. Neben der Simulation einer Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter, diversen Fachbeiträgen von Erziehungswissenschaftlern, Medizinern und Juristen wurden u.a. die Lernfeldorientierung, Überlegungen zur Lernortvernetzung, Aufgaben künftiger Praxisanleiter und juristische Aspekte der Notfallsanitaterausbildung thematisiert. Auch die Industrieausstellung im Foyer am Großen Grasbrook stieß auf reges Interesse. Das Feedback direkt im Anschluss an das gelungene Symposium war jedenfalls eindeutig: 2015 wird es ein zweites Notfallsanitatersymposium geben.



## PROF. DR. SIMON LEITETE WORKSHOP AUF INTERNATIONALER KONFERENZ AUF HAWAII

Prof. Dr. Liane Simon, Professorin für Transdisziplinäre Frühförderung an der MSH Medical School Hamburg, leitete gemeinsam mit Dr. med. Olaf Kraus de Camargo von der McMaster University Hamilton/Toronto den Workshop *Putting ICF-CY into praxis* auf der Pacific Rim International Conference on Disability and Diversity in Honolulu/Hawaii. Insgesamt kamen 1.200 Teilnehmer aus aller Welt. Liane Simon und Olaf Kraus de Camargo sind als Experten für den praktischen Einsatz der ICF-CY in der Frühförderung und Sozialpädiatrie sowohl national als auch international gefragte Referenten. Allein in diesem Jahr sind sie in drei verschiedenen Ländern an mehreren Weiterbildungen und Kongressen beteiligt. Die ICF-CY gewinnt als Klassifikationssystem, welches die Weltgesundheitsorganisation als Ergänzung zur ICD entwickelt hat, weltweit mehr und mehr an Bedeutung, besonders im Gesundheitsbereich und der Behindertenhilfe.



## ENGE ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH DER MUSIKTHERAPIE

Mit der feierlichen Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung trat am 23. April 2014 die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT) und der MSH Medical School Hamburg in Kraft. Prof. Elmar Lampson, Präsident der HfMT und Ilona Renken-Olthoff, Geschäftsführerin der MSH, sicherten sich auf diesem Wege gegenseitige Unterstützung in der Entwicklung musikalischer und musiktherapeutischer Projekte und Studiengänge zu.

# RÜCKSCHAU FUTURE OF EDUCATION 2014

Die BSP bietet ihren Studierenden spannende Projekte auch jenseits des offiziellen Curriculums. Ein Beispiel dafür ist der jährliche studentische Wettbewerb *Future of Education*. Es geht dabei um möglichst innovative und kreative Ideen rund um das Thema Lernen und Lehren in der digitalen Welt.

In diesem Jahr beschäftigten sich acht studentische Teams mit dem Schwerpunktthema *Netzwerk als Erfolgsfaktor für die Karriere*. Alle Teams wurden von hochkarätigen Mentoren aus Wirtschaft und Hochschule begleitet.

Der Startschuss des Projektes erfolgte Mitte April an der MSH in Hamburg in Form eines Auftakt-Workshops. Danach folgte die zweimonatige Arbeitsphase der Teams. Zum Offenen Campustag am 21. Juni 2014 in der Villa Siemens in Berlin wurde es nun spannend, denn die Studierenden präsentierten ihre Ergebnisse einer Jury und der interessierten Öffentlichkeit.

Die Weichen für ein spannendes *Future of Education 2015* sind also gestellt. Voraussichtliches Thema: *Know-how! Wie lehren und lernen wir das Richtige?* Anmeldungen ab Januar 2015 auf der BSP-Website. Auch alle Erstsemester sind herzlich zur Anmeldung bei *Future of Education 2015* eingeladen.

## SONDERPREIS DER JURY: FLOWUP

Begeistert war die Jury auch von einer hochgradig kreativ und professionell vorgetragenen Lösung, die sich mit der Frage befasste: Was sind Grundregeln für erfolgreiches Netzwerken? Der erste Schritt ist die Planung des persönlichen Glücks: dem Flow. Was will ich mit meinem Netzwerk wirklich erreichen? Nur wer seine privaten Ziele klar definiert, behält den Blick für das Wesentliche auch im Beruf. Qualität steht vor Quantität. Das Team *FlowUp* hat sich eine App zur Optimierung des Flows ausgedacht und die Zuschauer durch eine überaus gelungene und kreative Präsentation überzeugt. Alle Mentoren haben sich darum spontan für die weitere Betreuung dieses Projektes zur Verfügung gestellt. Sicher werden wir auch hier noch mehr zu dem Thema hören.

Durch *Future of Education 2014* wurde die Hochschulkultur der BSP um ein weiteres Highlight bereichert. Mentoren und Studierende hatten große Freude an diesem Thema.



## GEWINNER 2014: MEAL OF FORTUNE

Mit dem Wandel und den Veränderungen in unserer heutigen Berufswelt wird es immer wichtiger im entscheidenden Moment, am richtigen Platz und aktuell informiert zu sein. Jede Gelegenheit sollte genutzt werden, mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Zum Beispiel könnten gemeinsame Mittagessen dazu genutzt werden. Mit der Organisation solcher *Meals of Fortune* hat das Gewinnerteam eine Reise zur *Tagung für Aktionsforschung* im September 2014 nach Zürich gewonnen.

einer Veranstaltung alleine in der Ecke herumsitzt, entpuppt sich dabei als stiller Star des Netzwerktreffens, der insgeheim über alle Vorgänge bestens informiert ist. Hier sind die mittelbaren Kontakte, die *Superknoten*, von Bedeutung. Das gleichnamige Team hat hier ein Geschäftsmodell zur Nutzung dieser Kontakte vorgestellt. Das Team gewann ein hochwertiges Karriere-Coaching von der renommierten Management-Coacherin Andrea Gramoll (Schmidt & Schorn, Köln Berlin).

## ZWEITE PRÄMIERTE IDEEN: SUPERKNOTEN

Gerade wer schon über ein großes und gut gepflegtes Netzwerk verfügt, hat es in der Regel gar nicht mehr nötig, wirklich jeden kennenzulernen. So manche graue Maus, die auf

## DER DRITTE PREIS: VERTRAUENSKULTUR

Dritter Preisträger und damit Gewinner von Mediengutscheinen war das Team *Vertrauenskultur*. Das Team entwickelte eine webbasierte Methode, durch Vernetzen von Schlüsselinformationsgebern den Grad der Transparenz in einem Unternehmen in Form einer Vertrauens-Ampel zu messen. Diese praktische und zugleich intelligent-algorithmische Methode unterstützt dabei, Entscheidungswege nachvollziehbar zu machen, das Vertrauen innerhalb der Netzwerke zu stärken und z.B. Intransparenz oder Korruption vorzubeugen.



# WILLKOMMEN

ALLEN NEUEN STUDIERENDEN DER BSP ZUM WINTERSEMESTER 2014/2015



Zum Wintersemester 2014/2015 starten an der BSP alle Bachelor- und Masterstudiengänge. Das ganze Team der BSP und der Studierendenrat wünscht den neuen Kommilitonen eine schöne Studienzeit an der BSP und freut sich auf das bevorstehende Wintersemester!

- ➔ **Begrüßung der neuen Bachelorstudierenden**  
**Mittwoch 1. Oktober:** Begrüßung durch die Hochschulleitung und den Studierendenrat, Besprechung mit den Studiengangsleitern, abends Grillfest  
**Donnerstag 2. Oktober:** vormittags Einführung in das Studium, nachmittags Berlin-Ralley, abends Kneipentour
- ➔ **Begrüßung der neuen Masterstudierenden**  
**Donnerstag 2. Oktober:** Begrüßung durch die Hochschulleitung, Fachvortrag, Einführung in das Studium, abends gemeinsamer Restaurantbesuch  
**Ab Montag, 6. Oktober beginnt für alle Studierenden der reguläre Unterricht laut Stundenplan.**
- ➔ **BSP-Wegweiser für Erstsemester**  
 Unsere Wegweiser-Broschüre für Erstsemester gibt unseren neuen Studierenden viele nützliche Tipps und Hinweise rund um das Studium. Einfach am Empfang melden, dort ist der Wegweiser erhältlich.

- ➔ **Tipp für Erstsemester: Mitarbeit im Studierendenrat von Anfang an**  
 Die BSP hat einen sehr aktiven Studierendenrat (StuRa). Der StuRa besteht aus engagierten Studierenden der BSP und der MSB, die die Interessen der Studierenden beider Hochschulen vertreten. Der Studierendenrat vertritt die Gesamtheit der Studierenden der Hochschule und ist Gremium für fachliche, soziale und kulturelle Belange der Studierenden. Dabei finden ca. alle vier Wochen Meetings statt, in denen u.a. Veranstaltungen geplant, soziale Projekte angestoßen oder schulspezifische Themen diskutiert werden. Daraus ergeben sich thematische Teams wie z.B. das Event-Team, das Sport-Team, das Kommunikations-Team oder das Berufungs- und Prüfungsteam, die sich für die Bedürfnisse der Studierenden einsetzen und von engagierten Studierenden mit unterstützt werden. In Form eines regelmäßigen *Round Tables* werden während des Semesters die relevanten Themen der Studierenden gemeinsam mit den studentischen Studiengangsprechern, den Studienleitern und der Hochschulleitung diskutiert. Die Erstis liegen dem Studierendenrat natürlich sehr am Herzen. Auch hier werden zum Kennenlernen und zur ersten Orientierung Veranstaltungen angeboten. Wer aktiv tätig werden möchte, kann sich entweder im Event-Team engagieren oder sich beim StuRa bewerben. Der Vorstand sucht regelmäßig motivierte Studierende, die die Campus-Kultur aktiv gestalten wollen. Einfach die Augen offen halten, es wird auf Pinnwand oder auf den Monitoren das eine oder andere zu sehen sein.

# BSP TERMINPLANER

WS 2014/2015

## Oktober 2014

- 01.10.**  
Begrüßung Erstsemester Bachelorstudierende
- 02.10.**  
Begrüßung neue Masterstudierende
- 02.10.**  
Verabschiedung Absolventen
- 06.10.**  
Start der Lehre laut Stundenplan
- 15.10.**  
Ende Bewerbungsfrist Stipendien und studentischer Forschungspreis

- 16.10. - 20.10.**  
Blockwochenende (Teilzeitstudierende)

- 16.10.**  
StuRa-Meeting
- 17.10.**  
Festlicher BSP-Herbstball 2015

## November 2014

- 13.11. - 17.11.**  
Blockwochenende (Teilzeitstudierende)
- 13.11.**  
*GründerCampus 2014*
- 18.11**  
*eBusiness-Gipfel*
- 21.11.**  
Vortrag *Background - Für unternehmerisches Handeln*
- 22.11.**  
*Offener Campustag*

## Dezember 2014

- 11.12. - 15.11.**  
Blockwochenende (Teilzeitstudierende)
- 11.12.**  
Diskussionsreihe *Mind Innovation*
- 11.12.**  
StuRa-Meeting
- 15.12. - 02.01.**  
Vorlesungsfreie Zeit für Studierende

## Januar 2015

- (Termin noch offen)**  
Stura-Party
- 15.01. - 19.01.**  
Blockwochenende (Teilzeitstudierende)

- 16.01.**  
*WinterCampus 2015*
- 22.01.**  
StuRa-Meeting

## Februar 2015

- 09.02.**  
*Science meets culture*
- 12.02.**  
Vortrag *Background - Für unternehmerisches Handeln*
- 12.02. - 16.02.**  
Blockwochenende (Teilzeitstudierende)
- 21.02.**  
*Offener Campustag*
- 26.02.**  
Ende des Vorlesungszeitraum

## März 2015

- 02.03. - 06.03.**  
Semesterferien
- 09.03. - 27.03.**  
Prüfungszeitraum Vollzeitstudierende
- 09.03. - 27.03.**  
Nachprüfungen Vollzeitsstudierende



## BUSINESS CLASS STUDIEREN FÜR EINE KARRIERE IM MANAGEMENT

Die BSP Business School Berlin Potsdam ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule für Management mit Sitz in Berlin und einem Campus in Hamburg.

Wir bilden zukünftige Führungskräfte aus, die die Herausforderungen der sich wandelnden Märkte verstehen und meistern. Unsere Schwerpunkte liegen in einer breiten Managementausbildung mit betriebswirtschaftlichen und markttheoretischen Inhalten, in der gleichzeitig die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Lernenden ausgebaut werden. Praxisnähe und learning on the job sind für uns von größter Bedeutung.

Außerdem ist uns die frühzeitige Vernetzung unserer Studierenden mit der Wirtschaft außerordentlich wichtig. Entsprechend integrieren wir grundsätzlich ausgedehnte Praxisphasen in den Studienverlauf, die im In- und Ausland absolviert werden können. Selbstverständlich sind all unsere Studiengänge fachlich akkreditiert.